

Siebzehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

— 1924 —

Siebzehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

— 1924 —

Bern, den 10. März 1925.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 28. Februar 1925 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1924 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 53, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 7. März 1925 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 10. März 1925 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 32 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Usteri.

Ein Mitglied des Direktoriums:

Schnyder.

IN MEMORIAM

Nach vierwöchigem Krankenlager starb am 26. November 1924 der
Präsident des Direktoriums und Vorsteher des I. Departements
der Schweizerischen Nationalbank,

HERR AUGUST BURCKHARDT

⟨1867 – 1924⟩

Mitten aus seiner Arbeit, die er trotz stark geschwächter Gesundheit freiwillig nicht aufgeben wollte, riss ihn ein leichter Schlaganfall in der Nacht vom 21. auf den 22. Oktober heraus. Rasch verschlimmerte sich sein Zustand, so dass der Tod schliesslich als Erlöser kam.

August Burckhardt wurde bei Gründung der Bank, im Jahr 1907, vom Bundesrat als Vorsteher des III. Departements ins Direktorium berufen. Im Jahr 1915 trat er nach dem Rücktritt des Herrn Kundert als dessen Nachfolger in die Stellung, in der ihn der Tod ereilt hat. Mit beispielloser persönlicher Anspruchslosigkeit und vorbildlicher Pflichttreue hat er seinen Aufgaben gelebt und das von ihm als richtig erkannte Ziel, eine solide Währungspolitik, getragen von einer nach allen Seiten unabhängigen Notenbank, mit der Konsequenz verfolgt, die seiner ersten Lebensauffassung entsprach.

Die Schweizerische Nationalbank ist ihm zu grossem Dank verpflichtet für die treuen Dienste, die er ihr geleistet. Mit ihr hat ihm das ganze Land vor allem dafür zu danken, dass er während der Perioden, in denen die Anschauungen über die Währungsfragen ins Wanken gekommen waren und gefährliche Zumutungen an die Notenbank gestellt werden wollten, unbeirrt an den Grundsätzen solider Notenpolitik festgehalten hat. Wenn die Schweiz sich heute einer gesunden Währung erfreut, so kommt August Burckhardt ein wesentliches Verdienst daran zu.

Bankbehörden und Personal werden seiner stetsfort in Ehren gedenken.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
im Jahre 1924.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene siebzehnte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1924 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit unsern Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Bankgesetz, Organisation, Organe der Bank, Personal.

Das Bankgesetz vom 7. April 1921 hat im Jahr 1924 keine Änderung erfahren.

Bankgesetz.

Dagegen hatten sich die Bankbehörden mit diesem Gesetz zu befassen, weil nach Art. 75 desselben das ausschliessliche Recht der Nationalbank zur Ausgabe von Banknoten mit dem 20. Juni 1927 ablaufen wird. Das Gesetz sieht vor, dass eine Verlängerung für weitere 10 Jahre durch ein vor dem genannten Datum zu erlassendes Bankgesetz verfügt werden kann. Kommt ein gesetzgeberischer Erlass nicht rechtzeitig zustande, so tritt von Gesetzes wegen eine provisorische Erstreckung des Privilegiums bis zum 20. Juni 1930 ein. Eine Komplikation der Sachlage ergibt sich daraus, dass das Bankgesetz teilweise vertraglichen Charakter trägt, wobei der Bund einerseits und die Nationalbank andererseits die Parteien bilden. Mit der Verlängerung des bestehenden Notenprivilegiums müssen Bund und Nationalbank einverstanden sein.

Der Generalversammlung der Aktionäre steht es frei, die Auflösung der Gesellschaft auf den 20. Juni 1927 zu beschliessen, wenn sie das Privilegium nicht mehr

übernehmen will, doch muss dieser Beschluss bis zum 20. Juni 1926 gefasst sein. Der Gesetzgeber ist dagegen zu einjähriger Voranzeige nur verpflichtet, wenn er nach Ablauf des Privilegiums die Bank mit Aktiven und Passiven übernehmen will. Ist dies nicht der Fall, so kann er auch noch nach dem 20. Juni 1926 Abänderungen am Gesetze, soweit dieses nicht Vertragscharakter besitzt, vornehmen, ohne dass die Generalversammlung der Aktionäre gehört werden muss oder die Liquidation der Bank beschliessen kann.

Es besteht also die Möglichkeit, dass anlässlich der Verlängerung des Privilegiums am Bankgesetz wesentliche Veränderungen vorgenommen werden, die der Generalversammlung die Übernahme des Notenprivilegiums über den 20. Juni 1927 hinaus je nach Umständen nicht mehr rätlich erscheinen lassen. Gelangt die Haltung des Gesetzgebers noch vor dem 20. Juni 1926 zur Kenntnis der Generalversammlung, so wird es dieser möglich sein, noch rechtzeitig darüber zu entscheiden, ob die vorgenommenen oder vorzunehmenden Gesetzesänderungen zu einem Liquidationsbeschluss Anlass geben. Würde erst nach dem 20. Juni 1926 zwar das Privilegium erneuert, aber gleichzeitig auch an andern Bestimmungen eine Änderung vorgenommen, so befände sich die Nationalbank in einer Zwangslage.

Somit sollte die Verlängerung des Privilegiums für weitere 10 Jahre schon vor dem 20. Juni 1926 geordnet sein. Dabei muss mit der Tatsache gerechnet werden, dass der Weg der Gesetzgebung ein langer und zeitraubender ist.

Diese Erwägungen führten die Bankbehörden dazu, die Generalversammlung der Aktionäre schon im Jahre 1924 zu einer ausserordentlichen Tagung einzuberufen, um die Initiative zu ergreifen und mit einem Antrag auf Erneuerung des Notenprivilegiums an den Gesetzgeber heranzutreten. Da sich die gegenwärtig bestehende Ordnung des Notenbankwesens in der Schweiz nach allgemeinem Urteil bewährt hat, erscheint ihre Fortführung als gegeben, vorausgesetzt, dass das Bankgesetz in seinen wesentlichen Grundlagen keine Abänderung erfährt.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 20. Dezember 1924 hat demgemäss beschlossen, dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung folgenden Antrag zu unterbreiten:

„Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank vom 20. Dezember 1924 stellt gemäss Art. 40, Ziffer 5, des Bankgesetzes vom 7. April 1921 an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung den Antrag, die Bundesversammlung wolle, in Anwendung von Art. 76, Abs. 1 und 2, genannten Gesetzes, vor dem 20. Juni 1927 durch rechtskräftiges Bundesgesetz der Nationalbank das Recht zur ausschliesslichen Ausgabe von Banknoten für die Zeit vom 21. Juni 1927 bis 20. Juni 1937 erneuern, in der Meinung, dass diese Erneuerung im wesentlichen gemäss den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes erfolge.“

Der Antrag ist inzwischen mit dem erforderlichen Begleitbericht dem Bundesrat eingereicht worden.

Einem Gesuch des Regierungsrates des Kantons Basel-Land vom 6. November 1923 entsprechend, hat die Nationalbank am 1. April 1924 in Liestal eine Agentur eröffnet, mit deren Führung die Basellandschaftliche Kantonalbank betraut worden ist. Die Zahl der fremden Agenturen ist damit auf 12 gestiegen, wogegen diejenige der Zweiganstalten und eigenen Agenturen unverändert blieb. Die Zahl der Bankplätze erfuhr eine Vermehrung um 7 auf 298 und diejenige der Nebenplätze eine solche um 5 auf 149.

Organisation.

Zu allseitigem Bedauern erklärte Herr A. Handschin zu Beginn des Jahres 1924, aus Gesundheitsrücksichten auf eine weitere Mitarbeit in der Revisionskommission verzichten zu müssen; die Generalversammlung von 1924 sah sich dadurch gezwungen, auf seine Wiederwahl zu verzichten. Herr Handschin war 1912 von den Aktionären als Ersatzmann in die Revisionskommission berufen worden, um dann 1913 zum ordentlichen Mitglied vorzurücken. Wir bedauern seinen Rücktritt lebhaft in Erinnerung an die angenehmen Beziehungen, die uns mit ihm verbanden, und an die sachverständige Ausübung seines Mandates. An seiner Stelle wurde der bisherige Ersatzmann, Herr Staatsrat Dr. R. Rossi, in Bellinzona, zum ordentlichen Mitglied der Kommission gewählt. Die Zahl der Ersatzmänner fand die erforderliche Ergänzung durch die Wahl von Herrn M. Brunner, Kaufmann, in Schaffhausen. Im übrigen hat die Generalversammlung des Jahres 1924 die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner der Revisionskommission bestätigt.

Organe der Bank.

Bankrat und Bankausschuss haben auch dieses Jahr wieder den Verlust geschätzter Mitglieder zu beklagen. Am 1. Februar 1924 starb nach langem Leiden Herr F. Virieux, Direktor der Waadtländer Kantonalbank, der seit der Gründung der Bank diesen Behörden angehört und mit unermüdlichem Interesse an den Arbeiten derselben teilgenommen hatte. Seine in verschiedenen wichtigen Funktionen in seiner engern Heimat gesammelten Erfahrungen befähigten ihn in allen Fragen zu sicherem Urteil, das seitens seiner Kollegen stets hochgeschätzt wurde.

Am 17. Februar 1924 verschied in Zürich Herr Heinrich Kundert, dessen Name mit der Nationalbank stets verknüpft bleiben wird. Ihm kommt das Verdienst zu, als erster Präsident des Direktoriums der Politik der Nationalbank in der Praxis die Richtung gegeben zu haben. Seiner Wirksamkeit von 1907 bis 1915 war es in erster Linie zu verdanken, wenn die Nationalbank all den schweren Ereignissen, die seit Ende Juli 1914 auf sie einstürmten, standzuhalten vermochte. Nach Niederlegung seiner Funktionen als Präsident des Direktoriums und Vorsteher des I. Departements im Jahr 1915 in Bankrat und Bankausschuss gewählt, behielt er das letztgenannte Mandat nur bis im Jahre 1919 bei. Heinrich Kundert galt mit Recht als eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der schweizerischen Bankwelt, und sein Wirken wird in der Geschichte des schweizerischen Notenbankwesens immerfort eines der markantesten Kapitel bilden.

Nur kurze Wirksamkeit im Schosse des Bankrates war Herrn a. Direktor G. Michel gegönnt, den die Aktionäre im Jahre 1923 in diese Behörde berufen hatten. Bereits im Jahre 1920 war er als Mitglied des Lokalkomitees St. Gallen gewonnen worden, dessen Vorsitz er vom Jahr 1921 an führte. Vor allem in dieser Eigenschaft vermochte er seine reichen Fach- und Lokalkenntnisse mit Erfolg in den Dienst der Nationalbank zu stellen, wofür ihm der Dank der Bank gesichert bleibt.

Leider hat sich im Laufe des vergangenen Jahres der verehrte frühere Präsident, Herr Hirter, veranlasst gesehen, seiner erschütterten Gesundheit einen weitem Tribut zu entrichten und seine Demission als Mitglied des Bankrates und Vorsitzender des Lokalkomitees Bern einzureichen. Wohl ist ihm die Befriedigung vergönnt, das Werk, an dessen Zustandekommen und Gedeihen er einen überragenden Anteil hat, fortblühen zu sehen; doch erfüllt uns tiefes Bedauern, dass ihm die vertraute Arbeit nun doch zu beschwerlich geworden ist.

Die im Bankrat eingetretenen Lücken sind teilweise durch die seitens des Bundesrates vorgenommene Wahl der Herren H. Bersier, Direktor der Waadtländer Kantonalbank in Lausanne, und J. H. Frey, Kaufmann in Zürich, ausgefüllt worden. Die dem Bundesrat zustehende Ersatzwahl für Herrn Hirter steht noch aus, und Herr Michel wird durch die Generalversammlung der Aktionäre von 1925 zu ersetzen sein.

In den Bankausschuss sind gewählt worden Herr F. Wilhelm, bisher Ersatzmann, zum ordentlichen Mitglied an Stelle des Herrn Virieux und Herr Bersier als neuer Ersatzmann an Stelle des Herrn Wilhelm.

Ausser den im Vorstehenden bereits erwähnten Verlusten, welche die Lokalkomitees Bern, Lausanne und St. Gallen erlitten, hat noch das Lokalkomitee Lausanne den Tod des Herrn Staatsrat Ch. Fricker, der dieser Behörde seit 1919 angehörte, zu beklagen. Herr Fricker hat der Nationalbank wertvolle Dienste geleistet und sich deren dankbares Andenken gesichert.

Nach der Demission des Herrn Hirter ist das Lokalkomitee Bern durch die Wahl des Herrn H. Kindler, Kaufmann in Bern, vervollständigt worden, worauf der Bankausschuss Herrn O. Leibundgut als Vorsitzenden und Herrn J. Knuchel als dessen Stellvertreter bezeichnet hat. In Lausanne ist Herr H. Bersier als neues Mitglied in das Lokalkomitee eingetreten, wogegen der Vorsitz an den bisherigen Stellvertreter, Herrn G. Bovon, überging. Als neuen Stellvertreter bezeichnete der Bankausschuss Herrn A. Manuel. Für das Lokalkomitee St. Gallen konnte als neues Mitglied Herr O. Diethelm-Ruth, Kaufmann in St. Gallen, gewonnen werden, während der Vorsitz Herrn A. Messmer übertragen wurde, da der bisherige Stellvertreter aus Gründen geschäftlicher Überlastung seine Wahl zum Vorsitzenden nicht wünschte.

Des Hinschiedes des Herrn A. Burckhardt, Präsidenten des Direktoriums und Vorstehers des I. Departements, haben wir bereits an anderer Stelle gedacht. Eine Ersatzwahl ist seitens des Bundesrates zur Stunde noch nicht getroffen worden.

Der Beamtenstab der Bank hat am 31. Dezember 1924 gegenüber dem gleichen Vorjahrsdatum eine leichte Verminderung aufgewiesen. Er setzte sich zusammen aus 2 Mitgliedern des Direktoriums, 4 Stellvertretern desselben und 9 Mitgliedern der Zweiganstaltsdirektionen, 78 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten und 266 übrigen Beamten, insgesamt 359 Personen (am 31. Dezember 1923: 361).

2. Wirtschaftliches und Finanzielles.

Der Rückblick auf das Jahr 1924 bietet im Vergleich mit den Vorjahren im allmeinen ein erfreulicheres Bild. Zum ersten Male seit dem Weltkrieg kann bei allen Ländern das Bestreben festgestellt werden, die durch Krieg und Friedensverträge geschaffenen Schwierigkeiten auf dem Wege der Verständigung zu überwinden. Schon 1922/23 hatte der Völkerbund die Grundlagen für die Sanierung Oesterreichs geschaffen, und dank der finanziellen Mitwirkung einer Anzahl seiner Mitglieder, sowie der Vereinigten Staaten von Amerika sah er in der Folge seine Pläne in weitgehendem Masse verwirklicht. Ermutigt durch die Erfahrungen, die sich dabei ergaben, schritt er 1923 zur Ordnung der Verhältnisse in Ungarn. Gekrönt wurden dann im Jahr 1924 diese Bestrebungen durch die Ausarbeitung, Annahme und Durchführung des Dawes-Gutachtens, das das grösste Hemmnis zur Ordnung der Verhältnisse in Europa, die Ungewissheit über die schliessliche Ordnung der Reparationsfrage, in einem erheblichem Masse beseitigte. Dabei trat als hoffnungsvolles Moment der Wille Amerikas, am Wiederaufbau Europas mitzuwirken, in Erscheinung. In Deutschland selbst war der Boden für die Wiederherstellung der Währung schon vorher einigermaßen geebnet worden durch die Schaffung der Rentenmark und die Errichtung der Golddiskontbank. Die günstigen Resultate der Sanierungsoperationen des Völkerbundes bildeten ohne Zweifel die Grundlage für das neu aufkeimende allgemeine Vertrauen, ohne welches die Wiederaufrichtung Europas nicht möglich wäre. Als Notenbank dürfen wir den grossen Anteil nicht unerwähnt lassen, welcher der Bank von England an diesem Werke zukommt. Sie hat von Anfang an ihren ganzen Einfluss und ihre ganze Macht in den Dienst der Sanierungsoperationen und der Verständigung gestellt.

Eine Klärung der Verhältnisse ist auch auf dem Gebiete der Währungsfragen eingetreten. Zwar liegen die Dinge in grossen Wirtschaftsgebieten noch sehr im argen, und es wird langer Anstrengungen und erheblicher Opfer bedürfen, bis im Geldwesen der wichtigsten internationalen Märkte wieder diejenige Stabilität herrscht, die man vor

dem Krieg mit Recht als unerlässliche Voraussetzung für eine ruhige Entwicklung des Wirtschaftslebens zu betrachten gewohnt war. Ein grosser Fortschritt liegt aber vorerst darin, dass die zuverlässige Grundlage für die Ordnung der Währungen, nämlich das Prinzip der Goldwährung, auch in der Praxis wieder bestätigt worden ist und in absehbarer Zeit kaum mehr ernstlich in Diskussion gezogen werden dürfte. Alle Sanierungen — hier nennen wir noch die aus eigener Kraft unternommene Polens — basieren letzten Endes auf der Rückkehr zur Goldwährung, wenn auch das Ziel bisweilen auf dem Umweg über eine Währung, die selbst die volle Goldparität noch nicht erreicht hat, angestrebt wird.

Ausser dieser grundsätzlichen Bestätigung brachte das Jahr 1924 aber auch bedeutende Annäherungen einzelner Währungen an die alte Parität und damit die Aussicht auf ein tatsächliches Wiederaufleben des freien Spiels der Goldwährung im internationalen Verkehr, das nur mehr eine Frage der Zeit sein sollte. Es steht zu hoffen, dass auch diejenigen Länder, deren Währungen heute dem noch nicht entsprechen, den Weg der Anpassung finden werden.

In Übereinstimmung mit der Zunahme des Vertrauens und den normaler werdenden Verhältnissen im internationalen Verkehr zeigt auch die Entwicklung des schweizerischen Wirtschaftslebens im allgemeinen ein freundlicheres Gesicht, wenschon auch da neue Enttäuschungen nicht ganz ausgeblieben sind. Anziehende Beschäftigung auf vielen Gebieten — wir nennen beispielsweise nur Uhrenindustrie, Bautätigkeit, Hotellerie und Verkehrswesen — hat die Arbeitslosenziffer so weit reduziert, dass die Arbeitslosenunterstützung von Bundes wegen aufgehoben werden konnte. Indessen dürfte die Kapitalbildung auch in den gut beschäftigten Zweigen noch nicht normalen Umfang angenommen haben, da der genügende Beschäftigungsgrad — vor allem bei den für den Export arbeitenden Industrien — wegen des hohen Standes der Lebenskosten in der Schweiz vielfach durch das Zugeständnis kaum lohnender Preise erkauft werden musste. Von den Hauptzweigen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit litten am meisten einige Branchen der Textilindustrie unter der Ungunst von Konkurrenz und Zollpolitik des Auslandes sowie der Modelaune.

Die Handelsbilanz, als der sichtbare Teil der Zahlungsbilanz, nähert sich im Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr der Vorkriegszeit; Fremdenverkehr, Transit, Bankverkehr und andere unsichtbare Posten der Zahlungsbilanz dürften ihren Passivüberschuss aufwiegen, so dass in diesem Punkte, der für die Haltung des Schweizerfrankens von grosser Bedeutung ist, von einer nicht ungünstigen Entwicklung gesprochen werden kann.

Was die Verhältnisse am Geld- und Kapitalmarkt anbelangt, hatte die Schweiz das Jahr 1924 nicht in sonderlich günstiger Verfassung angetreten. Die steigende Tendenz der

Zinssätze, die seit Mai 1923 vorhanden war, hatte im Dezember bereits zu einem Privatsatz von $3\frac{3}{4}\%$ geführt. Bis anfangs Februar stellte sich ein Rückgang auf $3\frac{1}{2}\%$ ein, der jedoch alsbald einem neuen Steigen auf $3\frac{3}{4}\%$, bis Mitte April, Platz machte. Einer Abschwächung bis auf $3\frac{1}{8}\%$ (Anfang Juni) folgte ein neuer Hochstand von $3\frac{7}{8}\%$ (Ende Juli), der sich mit ca. $3\frac{3}{4}\%$ in den Monaten August und September fortsetzte; bis Jahresschluss trat wieder ein Rückgang auf $3\frac{1}{8}\%$ ein.

Während der Berichtsperiode erfuhr der offizielle Diskontosatz, der am 14. Juli 1923 von 3 auf 4% erhöht worden war, keine Veränderung. Auch der Lombardsatz wurde das ganze Jahr auf 5% belassen.

Der Durchschnitt des schweizerischen Diskontosatzes stellte sich in den beiden vorangegangenen Jahren 1923 und 1922 auf 3,47% und 3,39%, derjenige des Lombardzinsfusses auf 4,47% und 4,39%.

Wir geben hier eine Zusammenstellung der offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Geldmärkte:

(im Jahresdurchschnitt)	1924	1923
Schweiz.....	4,00 %	3,47 %
Frankreich.....	6,02 %	5,00 %
England.....	4,00 %	3,49 %
Deutschland.....	10,00 %	38,82 %
Belgien.....	5,50 %	5,44 %
Holland.....	4,94 %	4,03 %
Oesterreich.....	11,57 %	9,00 %
Italien.....	5,50 %	5,50 %
New York.....	3,69 %	4,43 %
Spanien.....	5,00 %	5,11 %
Schweden.....	5,50 %	4,65 %

Der offizielle Diskontosatz betrug während des ganzen Jahres in England 4%, in Spanien 5%, in Belgien, Italien und Schweden $5\frac{1}{2}\%$ und in Deutschland 10%. In Frankreich stieg er in dreimaliger Erhöhung von 5 auf 7%. In Oesterreich wurde er in zwei Malen von 9% auf 15% heraufgesetzt und hernach auf 13% ermässigt. Nach einer Erhöhung von $4\frac{1}{2}\%$ auf 5% ging der offizielle Diskontosatz in Holland wieder auf $4\frac{1}{2}\%$ zurück. In New York wurde die offizielle Rate in drei Malen von $4\frac{1}{2}\%$ auf 3% herabgesetzt.

Am Kapitalmarkt hatte das Jahr 1924 mit einer Tendenz steigender Zinssätze begonnen. Im März liess sich noch ein 5%-Bundesbahnanleihen von 150 Millionen auf 11 Jahre zu $98\frac{1}{4}\%$ unterbringen, worauf dann aber im II. Quartal allgemein der $5\frac{1}{2}\%$ -Typus zur Anwendung gelangte, nachdem einzelne Handelsbanken ihn für ihre Kassenscheinausgaben angenommen und damit auch Kantonalbanken veranlasst hatten, ihrem

Beispiel zu folgen. Der Spätsommer brachte zunächst wieder eine leise Andeutung der Erleichterung, die immerhin schon dem Bunde erlaubte, die Ende September fällige IX. Mobilisationsanleihe von 100 Millionen in eine solche zu 5%, ausgegeben zu 96%, umzuwandeln, wobei er 20 Millionen aus eigenen Mitteln zurückzahlen konnte. Der gute Erfolg dieser Anleihe bestätigte, dass die Anspannung des Marktes den Höhepunkt überschritten hatte. Ein deutlich sichtbarer Rückgang der Kapitalisierungsbasis zeigte sich indessen erst in den letzten Wochen des Jahres im stärkern Anziehen der Kurse der goldgeränderten Werte.

Die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes von seiten ausländischer Emissionen war nicht so gross, dass dadurch die Lage des Marktes wesentlich beeinflusst worden wäre, wenn auch die Zinssätze, mit denen diese Anleihen, um untergebracht werden zu können, jeweils ausgestattet werden mussten, das einheimische Zinsniveau bedeutend überschritten. Gleichwohl verhält sich das Publikum gegenüber den ausländischen Emissionen, soweit es sich nicht um besonders anziehende Operationen, wie die Sanierungsanleihe für Deutschland, handelt, eher zurückhaltend, was vom Standpunkt der einheimischen Schuldner aus nur begrüsst werden kann. Unter diesem Gesichtspunkt begrüssen auch wir es besonders, wenn man sich in Zeiten gespannter Marktlage bei der Auflage ausländischer Anleihen in der Schweiz grosse Zurückhaltung auferlegt. In einem gewissen Gegensatz zu der Zurückhaltung des Publikums gegenüber ausländischen Emissionen in der Schweiz steht die Beobachtung, dass die Spekulation an der Börse sich während eines Teils des Jahres stark auf die ausländischen Dividendenpapiere geworfen hat.

Auf dem Gebiet der Devisenkurse war die Gestaltung zu Beginn des Jahres nicht sehr erfreulich. Der uns besonders interessierende Dollar notierte damals 5,71, also rund 10% über Parität. Er stieg dann zunächst weiter und erweckte so für die Bewegung des Schweizerfrankens keine allzugünstigen Aussichten. Indessen erreichte er Mitte März mit 5,80 $\frac{2}{8}$ seinen höchsten Stand.

Bund und Nationalbank bemühten sich, eine Besserung des Schweizerfrankens herbeizuführen, in der Überzeugung, dass das Wirtschaftsleben auf die Dauer nur bei einer möglichst nahe an der Goldparität stabilisierten Währung gedeihen könne.

Bei Verhältnissen, wie sie vor dem Kriege geherrscht hatten, wäre die Erhöhung des Diskontosatzes als erstes Mittel im Kampf um die Währung in Frage gekommen. Die durch den Krieg verursachten Störungen hatten aber, weil sie — wie noch heute — den freien Goldaustausch nicht gestatteten, dieses Instrument in hohem Grade ausser Wirkung gesetzt, soweit seine internationale Funktion in Betracht kommt. Nur langsam tritt der Diskontosatz mit den fortschreitend normaler werdenden Verhältnissen wieder in seine alten Funktionen ein. Noch die Erfahrung vom Juli 1923 hatte gelehrt, dass die Diskontoerhöhungen in dem für die Schweiz in Frage kommenden Ausmass nicht

mehr von durchschlagender Wirkung auf die Gestaltung der Währung waren, solange starke Schwankungen der Devisenkurse kleine Zinsdifferenzen in den Hintergrund treten liessen. Dagegen war damit zu rechnen, dass eine Erhöhung des offiziellen Satzes sich im Inland in unerwünschten Richtungen auswirken würde, nämlich in der Steigerung der Debitorensatze der Banken und der Zinssätze am Kapitalmarkt.

So musste man trachten, die Besserung auf andern Wege zu erreichen. Zunächst schritt die Nationalbank dazu, die Schranken für das zum Diskonto hereinzunehmende Papier der Qualität nach enger zu ziehen, dies nicht ohne auf gewisse Widerstandte zu stossen. Sie verfolgte dabei den Zweck, eine allzustarke Kreditgewährung ans Ausland und eine Inanspruchnahme der Notenemission für langfristige Finanzierung einzudämmen. Sodann kontrahierte der Bundesrat Ende März ein $5\frac{1}{2}\%$ -Anleihen von 30 Millionen Dollars in Amerika, nachdem kurz zuvor die Schweizerischen Bundesbahnen ein 5% -Anleihen von 150 Millionen Franken im Inland untergebracht hatten. Damit waren nicht nur die Mittel beschafft, um, entsprechend den schon früher geäusserten Wünschen der Nationalbank, die Schatzscheinschuld des Bundes und der Schweizerischen Bundesbahnen bei der Notenbank zu tilgen, sondern auch Dollarbestande beigebracht, die den Devisenbedarf des Bundes für die Getreideversorgung sowie den Zinsen- und Amortisationsdienst in Amerika für viele Monate deckten. Dazu kamen günstige Verumstandungen, die in der Hauptsache ausser dem Machtbereich von Bund und Nationalbank lagen. Zum ersten Male seit dem Kriege ergab sich eine von den Zinssätzen beeinflusste internationale Kapitalbewegung, die schliesslich solchen Umfang annahm, wie er selbst vor dem Kriege im Zusammenhang mit Diskontomassnahmen kaum in Erscheinung zu treten pflegte. Infolge sinkender Zinssätze in New York hörte die Überführung von Geldern von Europa nach Amerika auf, dort kurzfristig angelegte Gelder begannen zuruckzuffliessen, und unter dem Eindruck steigenden Vertrauens in die europäischen Zustände kamen selbst amerikanische Gelder nach Europa herüber. Gleichzeitig zeigte der schweizerische Geldmarkt eine sichtliche Verengung, die sich Ende des ersten Semesters in stark vermehrten Diskontoeinreichungen bei der Nationalbank äusserte. Zu der dem Dollar selbst anhaftenden Baissetendenz traten somit für die Entwicklung des Schweizerfrankens besonders günstige Verumstandungen.

Bis Ende Juni sank der Dollarkurs auf 5.60, um anfangs August 5.30 zu berühren. Gegen Ende November hatte er die Parität erreicht, und Ende Dezember stand er sogar unter der Parität.

Zur Besserung unserer Valuta werden ausser den vorstehend erwähnten Faktoren indirekt auch die fortschreitende Ordnung der Finanzen des Bundes, der Kantone und Gemeinden, die sich bessernde Privatwirtschaft und der steigende Fremdenverkehr beigetragen haben.

Wechselkurse.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der Devisenkurse im Berichtsjahre:

	1924					1923				
	Höchster Kurs		Tiefster Kurs		Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs		Tiefster Kurs		Kurs am 31. Dez.
Frankreich	37.81	24. April	20.—	10. März	27.71	39.07	3. Jan.	28.52	27. Dez.	29.20
England	24.89 ^{1/2}	22. Febr.	23.26 ^{3/4}	3. Okt.	24.29 ^{3/4}	26.70	9. Juli	24.47	2. Jan.	24.80
Deutschland	134.—	5.-7. und 11.-16. Juni	110.—	9. Febr.	122.02	0.07	3. Jan.	0.30 ¹⁾	24. Nov.	1.20 ¹⁾
Belgien	32.14	24. April	18.—	10. März	25.56	35.85	3. Jan.	23.73	10. Aug.	25.50
Holland	217.18	3. Jan.	201.95	3. Okt.	207.98	228.—	9. Juli	208.05	4. Jan.	217.—
Oesterreich	81.48 ²⁾	11. März	71.70 ²⁾	31. Dez.	71.70 ²⁾	82.— ²⁾	11. Juli	65.— ²⁾	2. Jan. ff.	80.— ²⁾
Italien	25.43	15. Jan.	21.45	31. Dez.	21.45	27.28	17. April	23.26	11. Aug.	24.75
New York	5.80 ^{3/8}	12. März	5.13 ^{1/8}	31. Dez.	5.13 ^{1/8}	5.83	9. Juli	5.27	2. Jan.	5.71
Spanien	79.—	24. April	69.14	4. Okt.	71.67	84.68	18. April	72.85	23. Aug.	74.—
Schweden	152.87	28. März	137.90	25. Okt. und 4.-7. Nov.	138.40	153.67	10. Juli	140.37	21. Febr.	150.22

¹⁾ Für 1 Billion Mark.

²⁾ Für 1 Million Kronen.

Die Jahresdurchschnitte der Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz:

für	Parität		1924		1923	
	für	Schweiz Fr.	Jahres-durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität	Jahres-durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität
Frankreich	100 frz. Fr.	100. —	28.49	— 715.10	33.46	— 665.40
England	1 £	25.2215	24.22 ^{3/4}	— 39.41	25.31	+ 3.51
Deutschland	100 RM.	123.457	125.94	+ 20.11	0.01	— 999.99
Belgien	100 belg. Fr.	100. —	25.24	— 747.60	28.67	— 713.30
Holland	100 fl. holl.	208.32	209.53	+ 5.81	216.25	+ 38.07
Oesterreich	100 öst. Kr.	105.014	77.11 ¹⁾	— 999.93	75.28 ¹⁾	— 999.93
Italien	100 Lire	100. —	23.87	— 761.30	25.32	— 746.80
New York	1 \$	5.1826	5.48 ^{13/16}	+ 58.95	5.53 ^{1/8}	+ 67.40
Spanien	100 span. Pes.	100. —	72.79	— 272.10	79.62	— 203.80
Schweden	100 schwed. Kr.	138.889	144.94	+ 43.57	146.62	+ 55.66

¹⁾ Für 1 Million Kroneu.

Der Status der Bank hat im Berichtsjahre eine Besserung dadurch erfahren, dass, wie oben angedeutet, das eidgenössische Finanzdepartement und die Schweizerischen Bundesbahnen die von ihnen bei der Nationalbank diskontierten Reskriptionen vollständig zurück-

zahlen konnten. So verblieben der Nationalbank nurmehr für 78 Millionen Franken Schatzwechsel der schweizerischen Eidgenossenschaft, die von ihr ohne Zinsberechnung zur Deckung der Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Silbermarktwert der im Jahr 1921 von ihr im Auftrag und für Rechnung der Eidgenossenschaft zurückgezogenen Fünffrankenstücke fremden Gepräges der lateinischen Münzunion entgegengenommen worden waren. Von 1927 bis 1932 müssen die Fünffrankenstücke abkommensgemäss von den Prägestaaten in Quartalsraten zum Nominalwert in Schweizerfranken eingelöst werden, womit bis 1932 auch die Schatzscheine von selbst aus dem Portefeuille der Nationalbank verschwinden werden.

Abgesehen von dem noch vorhandenen Bestand an fremden Fünffrankenstücken und den erwähnten Schatzwechseln, denen kein entscheidender Einfluss auf die Gesamtlage zukommt, hat die Bilanz der Nationalbank glücklicherweise die vom Gesetzgeber ursprünglich gewollte Struktur wieder nahezu erreicht; freilich stehen die Zahlen in Aktiven und Passiven gegenüber der Vorkriegszeit bedeutend höher. Damit sind auch die Voraussetzungen für gesicherte Währungsverhältnisse in erhöhtem Masse vorhanden, so dass der weiteren Entwicklung mit Ruhe entgegengesehen werden kann, sofern nicht neuerdings innere oder äussere Ereignisse schwere Störungen hervorrufen. Sobald sich noch mehr führende Wirtschaftsgebiete dem freien Spiel der Goldwährung geöffnet haben, darf auch die Nationalbank daran denken, nach und nach aus freien Stücken das Gold wieder wie ehemals als Zahlungsmittel in Zirkulation zu setzen. Hat sich dann der Umlauf von Goldmünzen einmal als haltbar erwiesen, so wird auch an die Aufhebung des Zwangskurses herangetreten werden können, die den Schlussstein in der Entwicklung zu gesunden Währungsverhältnissen nach dem Massstab der Vorkriegszeit bilden muss.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf. Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1924	auf Fr.	913 911 950
„ 31. Dezember 1923	„ „	981 958 370
	Abnahme	<u>Fr. 68 046 420</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	850 514 000	(1923: Fr. 875 019 000)
„ Maximum: am 3. Januar ..	„	962 897 095	
„ Minimum: „ 21. Juni	„	813 016 550	

Beilage Nr. 5 Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

	1924:	1923:
Fr. 1000	11,05 %	(12,73 %)
„ 500	7,13 %	(7,75 %)
„ 100	46,09 %	(44,63 %)
„ 50	20,47 %	(19,26 %)
„ 20	12,92 %	(10,48 %)
„ 5	2,34 %	(5,15 %)

Von den Noten der früheren Emissionsbanken standen am 31. Dezember 1924 noch Fr. 1 543 400 (1923: Fr. 1 581 250) aus. Die Nationalbank ist verpflichtet, diese Noten gemäss Art. 80 des Bankgesetzes vom 7. April 1921 bis zum 20. Juni 1940 einzulösen.

Im Berichtsjahr sind der periodisch stattfindenden Vernichtung zugeführt worden: 2 985 700 Stück beschädigte eigene Banknoten (1923: 7 395 500 Stück) im Nennwerte von Fr. 72 900 000 (1923: Fr. 201 000 000).

An definitiv aus dem Umlauf zurückgezogenen beschädigten Noten liegen bei der Bank zur spätern Vernichtung:

2 362 600 Stück im Nennwerte von Fr. 81 700 000.—.

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1923	Fr. 809 962 097. 93	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1924 wurden		Kassenbestände
einbezahlt	Fr. 2 827 465 124. 81	und Kassenumsatz.
ausbezahlt	„ 2 857 106 187. 63	
Kassenumsatz	Fr. 5 684 571 312. 44	
	(1923: Fr. 5 818 879 072. 65)	
Überschuss der Auszahlungen	„ 29 641 062. 82	
Kassenbestand am 31. Dezember 1924	<u>Fr. 780 321 035. 11</u>	

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1923 auf	Fr. 903 734 000
1924 auf	„ 868 649 000
Abnahme	<u>Fr. 35 085 000</u>

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1924 setzte sich wie folgt zusammen.

Goldbarren	Fr. 48 677 443. 25
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 449 383 497. 05
Schweizerische Fünffrankenstücke	„ 9 175 220. —
Andere Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	„ 78 000 000. —*)
Scheidemünzen	„ 1 292 934. 76
Sonstige Kassenbestände	„ 3 890. 05
Laut Bilanz total	<u>Fr. 586 532 985. 11</u>

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken) in Kasse

„	193 788 050. —
	<u>Fr. 780 321 035. 11</u>

Golddepots im Ausland	„ 6 854 851. 80
Gold bei der Eidg. Münzstätte zur Prägung ...	„ 1 000 000. —
Zusammen	<u>Fr. 788 175 886. 91</u>

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt		Gliederung der Kassenbestände.
auf Goldbarren	6,805 ‰ (1923: 8,739 ‰)	
„ Golddepots im Ausland	0,976 ‰ (1923: 0,704 ‰)	
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	52,122 ‰ (1923: 49,505 ‰)	
„ schweizerische Fünffrankenstücke ...	1,224 ‰	} (1923: 11,092 ‰)
„ andere Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	9,679 ‰	
„ Scheidemünzen	0,215 ‰ (1923: 0,313 ‰)	
„ eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken)	28,338 ‰ (1923: 27,671 ‰)	
„ ausländische Noten	— ‰ (1923: 0,001 ‰)	
„ Darlehenskassenscheine	0,641 ‰ (1923: 1,975 ‰)	

*) Die aus dem Verkehr zurückgezogenen Fünffrankenstücke fremden Gepräges der lateinischen Münzunion im Nennwert von Fr. 156 000 000 sind gemäss Art. 19^{bis} des Bankgesetzes nur zum Silbermarktpreis, d. h. zu 50 % des Nennwertes eingestellt. Sie dürfen in diesem Umfang auch in die Metalldeckung der Banknoten einbezogen werden.

Notendeckung. Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand [gesetzliche Barschaft, Goldbarren, fremde Goldmünzen und fremde Fünffrankenstücke*] betrug:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 613 081 000	(1923: Fr. 631 549 000)
„ Maximum: am 28. April.....	„ 633 350 726	
„ Minimum: „ 31. Dezember	„ 593 091 012	

Hierin sind die Depots in effektivem Gold im Ausland inbegriffen; sie erreichten:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 8 455 000	(1923: Fr. 6 348 000)
„ Maximum: vom 23. April bis 5. Mai ..	„ 28 058 709	

Vom 1. Januar bis 20. Februar und vom 2. Juli bis 26. August bestanden keine Depots im Ausland.

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren, Golddepots im Ausland, Gold bei der Eidg. Münzstätte zur Prägung und Münzen):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 518 638 000	(1923: Fr. 531 545 000)
„ Maximum: am 9. Januar..	„ 537 098 412	
„ Minimum: „ 25. September „	„ 504 763 930	

Silberbestand, einschliesslich fremde Fünffrankenstücke*):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 94 443 000	(1923: Fr. 100 004 000)
„ Maximum: am 11. Juni.....	„ 100 610 840	
„ Minimum: „ 3. Januar	„ 85 172 810	

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 850 514 000	
der Metallbestand.....	„ 613 081 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 237 433 000</u>	(1923: Fr. 243 470 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt	72,08 %	(1923: 72,17 %)
„ Maximum: am 21. Februar..	76,14 %	(1923: 77,41 %)
„ Minimum: „ 3. Januar ...	64,62 %	(1923: 63,94 %)

*) Vergl. Anmerkung Seite 17.

3. Verkehr mit Edelmetallen und fremden Sorten.

Edelmetalle und Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich		
am 31. Dezember 1923 auf	Fr.	75 659 499. 20
Ausgänge im Jahre 1924	„	27 659 053. 95
	Saldo	Fr. 48 000 445. 25
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1924, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 092. — gerechnet, stellt einen Wert dar von ...	Fr.	48 677 443. 25
Somit Gewinn im Verkehr mit Edelmetallen.....	Fr.	676 998. —
Der Bestand an fremden Goldmünzen und Sorten belief sich am		
31. Dezember 1923 auf	Fr.	259 068 577. 05
Im Jahre 1924 wurden angekauft	„	513 006. 80
	Fr.	259 581 583. 85
Ausgegangen	„	19 691 272. —
	Saldo	Fr. 239 890 311. 85
Kurswert am 31. Dezember 1924.....	„	239 921 842. 05
	Gewinn	Fr. 31 530. 20

4. Diskontoverkehr.

Beilage Nr. 6

A. Schweizerwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Bestand am 31. Dezember 1923....	5 399	Fr. 257 504 318. 55	1923:
Im Jahre 1924 wurden diskontiert..	58 724	„ 922 375 931. 69	(Fr. 1 895 189 133. 77)
	64 123	Fr. 1 179 880 250. 24	
Davon wurden 1924 eingelöst	58 323	„ 1 020 648 179. 84	
Bestand am 31. Dezember 1924....	5 800	Fr. 159 232 070. 40	

Diskontoverkehr.
Schweizerwechsel.

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	153 043 000 (1923: Fr. 254 206 000)
„ Maximum: am 4. Januar	„ „	249 592 075
„ Minimum: „ 17. Juni	„ „	103 953 321

In diesen Angaben sind die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen mitberücksichtigt.

Am 31. Dezember 1923 lagen im Portefeuille der Nationalbank:

Reskriptionen des Bundes	Fr.	40 610 000
„ der Bundesbahnen.....	„	37 350 000
Total	Fr.	<u>77 960 000</u>

Im Jahre 1924 wurden diskontiert

Reskriptionen des Bundes.....	Fr.	77 000 000	1923:	(Fr. 614 500 000)
„ der Bundesbahnen	„	104 000 000	(„	805 000 000)
Total	Fr.	<u>181 000 000</u>	(Fr.	<u>1 419 500 000)</u>

Die Rückdiskontierungen im offenen Markt beliefen sich auf Fr. 196 220 000 (Fr. 1 010 930 000)

Am 5. Mai wurden die letzten von der Nationalbank diskontierten Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen eingelöst.

Dagegen befanden sich am 31. Dezember 1924 noch im Portefeuille der Nationalbank für Reskriptionen des Bundes zur Deckung der Differenz zwischen dem Metallwert und dem Nominalwert der fremden Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion*). Fr. 78 000 000 (Fr. 76 847 600)

Von diesen sind im Laufe des Jahres rückdiskontiert worden..... Fr. 41 000 000

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 15 707 (1923: Fr. 45 793), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen auf Fr. 12 820 (1923: Fr. 14 066).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 44 Tage (1923: 58 Tage), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen 38 Tage (1923: 35 Tage).

Auslandwechsel.

	B. A u s l a n d w e c h s e l	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Bestand am 31. Dezember 1923	776	Fr.	85 373 250. 55	1923:
Im Jahre 1924 wurden angekauft	9 643	„	716 847 644. 27	(Fr. 584 204 219. 75)
	10 419	Fr.	802 220 894. 82	
Davon sind 1924 ausgegangen	9 001	„	655 873 591. 92	
Bestand am 31. Dezember 1924	1 418	Fr.	<u>146 347 302. 90</u>	

Die Anlage in Auslandwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	95 404 000	(1923: Fr. 63 956 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„	146 347 303	
„ Minimum: „ 15. März	„	28 859 352	

Der Auslandwechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1924 wie folgt zusammen:

Vereinigte Staaten von Amerika	\$	24 936 570. 76
England	£	1 158 032. 3. 4

*) Vergl. Anmerkung S. 17.

C. Gekündete Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1923.....	844	Fr. 4 448 420. 60	1923:
Im Jahre 1924 wurden diskontiert.....	<u>12 160</u>	<u>„ 30 368 092. 45</u>	(Fr. 27 680 600. 35)
	13 004	Fr. 34 816 513. 05	
Davon wurden 1924 eingelöst.....	<u>10 614</u>	<u>„ 29 133 718. 80</u>	
Bestand am 31. Dezember 1924.....	<u>2 390</u>	<u>Fr. 5 682 794. 25</u>	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt.....	auf Fr. 4 265 000	(1923: Fr. 4 350 000)
„ Maximum: am 23. April.....	„ „ 6 304 450	
„ Minimum: „ 13. Februar.....	„ „ 1 720 035	

Der gesamte Diskontoverkehr

Gesamter
Diskontoverkehr.

gestaltete sich folgendermassen:

Bestand am 31. Dezember 1923:	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel.....	5 399	Fr. 257 504 318. 55
Auslandwechsel.....	776	„ 85 373 250. 55
Obligationen.....	844	„ 4 448 420. 60
Total	<u>7 019</u>	<u>Fr. 347 325 989. 70</u>

Im Jahre 1924 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	58 724	Fr. 922 375 931. 69
Auslandwechsel.....	9 643	„ 716 847 644. 27
Obligationen.....	<u>12 160</u>	<u>„ 30 368 092. 45</u>
Total	<u>80 527</u>	<u>Fr. 1 669 591 668. 41</u>

Bestand am 31. Dezember 1924:

Schweizerwechsel.....	5 800	Fr. 159 232 070. 40
Auslandwechsel.....	1 418	„ 146 347 302. 90
Obligationen.....	<u>2 390</u>	<u>„ 5 682 794. 25</u>
Total	<u>9 608</u>	<u>Fr. 311 262 167. 55</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt.....	auf Fr. 252 712 000	(1923: Fr. 322 512 000)
„ Maximum: am 4. Januar....	„ „ 341 698 434	
„ Minimum: „ 23. Juni.....	„ „ 195 424 775	

Das gesamte Portefeuille ergab einen Ertrag von Fr. 3 828 144.88, wovon Fr. 3 420 763.77 auf Schweizerwechsel, Fr. 232 188.71 auf Auslandwechsel und Fr. 175 192.40 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Ertrag der Auslandwechsel sind die Kursgewinne im Devisenverkehr saldomässig mitenthalten.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Ohnekostenwechsel	1 572	Fr. 1 327 035. 51	(1923: 1 027 Stück, Fr. 622 213.80)
protestierte Abschnitte	419	„ 838 194. 45	(1923: 255 „ „ 290 588.30)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,148 % (1923: 0,086 %) der diskontierten Wechselbeträge aus, ungerechnet die Schatzanweisungen des Bundes und die Reskriptionen der Bundesbahnen.

Beilage Nr. 7

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse. Bestand am 31. Dezember 1923.....	Fr. 85 260 919. 45
Neue Vorschüsse im Jahre 1924.....	„ 576 838 315. 77 (1923: Fr. 341 902 708.99)
	<u>Fr. 662 099 235. 22</u>
Rückzahlungen im Jahre 1924	„ 591 262 204. 89 (1923: Fr. 318 856 303.08)
Bestand am 31. Dezember 1924.....	<u>Fr. 70 837 030. 33</u>

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1924 auf 2083 (am 31. Dezember 1923 auf 2011).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 36,21 Tage (1923: 43,72 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 3 323 140.03 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 66 596 000 (1923: Fr. 49 075 000)
„ Maximum: am 7. Mai	„ 84 164 975
„ Minimum: „ 4. Februar....	„ 50 653 462

6. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten.

(exklusive Postcheckrechnungen)

	Rechnungen der Bundesverwaltungen	Übrige Deponenten	Zusammen	
	Fr.	Fr.	Fr.	Verkehr mit den Deponenten.
Bestand der Deponentenrechnungen				
am 31. Dezember 1923	12 988 508. 80	10 407 299. 34	23 395 808. 14	
Im Jahre 1924 wurden gutgeschrieben	5 434 841 915. 92	244 942 877. 57	5 679 784 793. 49	
	5 447 830 424. 72	255 350 176. 91	5 703 180 601. 63	
belastet	5 439 577 905. 44	249 333 695. 43	5 688 911 600. 87	
Bestand am 31. Dezember 1924	<u>8 252 519. 28</u>	<u>6 016 481. 48</u>	<u>14 269 000. 76</u>	

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf ... Fr. 10 874 419 821. 36 (1923: Fr. 13 058 262 284. 20)

„ „ übrigen Deponenten „ ... „ 494 276 573. — (1923: „ 377 711 332. 14)

Total Fr. 11 368 696 394. 36 (1923: Fr. 13 435 973 616. 34)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt Fr. 38 316 000 (1923: Fr. 22 520 000)

„ Maximum: am 13. August „ 67 297 422

„ Minimum: „ 31. März „ 8 797 199

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 48 597. 37, den Rechnungen der Bundesverwaltungen Fr. 818 363. 57 an Zinsen gutgeschrieben.

7. Giroverkehr.

Beilage Nr. 8

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1923 1 349

Bis zum 31. Dezember 1924 sank sie auf 1 337

Bestand der Giroguthaben am 31. Dezember 1923 Fr. 80 011 356. 72

Im Jahre 1924 wurden den Girorechnungen

gutgeschrieben Fr. 29 002 034 115. 54

belastet „ 28 979 197 114. 36

Gesamtumsatz Fr. 57 981 231 229. 90

(1923: Fr. 51 646 369 662. 83)

Überschuss der Gutschriften „ 22 837 001. 18

Bestand am 31. Dezember 1924 Fr. 102 848 357. 90

Hievon sind an eine zehntägige Kündigungsfrist gebunden Fr. 7 664 750. —

Giroverkehr.
Giroumsätze.

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben war:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 66 879 000	(1923: Fr. 129 973 000)
„ Maximum: am 15. Mai	„ 119 237 870	
„ Minimum: „ 14. Juli	„ 33 816 908	

Gliederung des
Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	32 334	Fr. 1 004 412 525. 65	3,46 %
Verrechnungen	63 502	„ 3 344 570 427. 69	11,53 %
Platzübertragungen	159 747	„ 22 182 432 448. 02	76,49 %
Übertragungen von andern Plätzen	32 913	„ 2 470 618 714. 18	8,52 %
Total	288 496	Fr. 29 002 034 115. 54	100,00 %
Belastungen:			
Barabhebungen	26 622	Fr. 1 667 054 622. 85	5,75 %
Verrechnungen	57 216	„ 2 789 079 780. 61	9,62 %
Platzübertragungen	159 747	„ 22 182 432 448. 02	76,55 %
Übertragungen nach andern Plätzen	28 240	„ 2 340 630 262. 88	8,08 %
Total	271 825	Fr. 28 979 197 114.36	100,00 %
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	58 956	Fr. 2 671 467 148. 50	4,61 %
Verrechnungen	120 718	„ 6 133 650 208. 30	10,58 %
Platzübertragungen	319 494	„ 44 364 864 896. 04	76,51 %
Übertragungen von und nach an- dern Plätzen	61 153	„ 4 811 248 977. 06	8,30 %
Total	560 321	Fr. 57 981 231 229. 90	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1924 95,39 % des gesamten Giroverkehrs (1923: 94,92 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer

1923:

Bareinzahlung	auf	Fr. 31 064	(Fr. 30 498)
Barabhebung	„	„ 62 619	(„ 62 603)
Verrechnungsgutschrift	„	„ 52 669	(„ 58 307)
Verrechnungsbelastung	„	„ 48 746	(„ 54 077)
Platzübertragung	„	„ 138 860	(„ 125 894)
Fernübertragung	„	„ 78 676	(„ 81 756)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 0,830 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1923: 1,814 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 867 (1923: Fr. 397).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Kunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre folgende Beträge:

Nationalbankgiro
und Postgiro.

Giroüberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	6 230	Fr. 176 450 816. 73	(1923: Fr. 156 814 553. 18)
„ „ Post an die Nationalbank	35 892	„ 1 476 077 232. 78	(1923: „ 1 310 911 908. 31)
Total	42 122	Fr. 1 652 528 049. 51	(1923: Fr. 1 467 726 461. 49)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1923	Fr.	1 852 074. 82	
Gutschriften der Post	„	2 558 277 169. 65	(1923: Fr. 2 265 878 114. 84)
		<u>Fr. 2 560 129 244. 47</u>	
Belastungen der Post	„	2 558 168 445. 85	(1923: Fr. 2 269 965 803. 95)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1924	Fr.	<u>1 960 798. 62</u>	

8. Abrechnungsverkehr.

Beilage Nr. 9

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1924 auf 91 (am 31. Dezember 1923: 90).

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 1 727 230 (1923: 1 473 631) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 7 601 (1923: Fr. 7 717).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf Fr. 13 128 409 135 (1923: Fr. 11 372 026 086), wovon 81,19% (1923: 80,29%) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 18,81% (1923: 19,71%) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

9. Generalmandate.

Am 31. Dezember 1923 waren ausstehend	974 Stück mit Fr.	609 984. 26	Generalmandate.
Im Jahre 1924 wurden ausgestellt			
von den Bankstellen der Nationalbank	11 034 „ „ „	19 388 277. 76	
(1923: 19 417 Stück mit Fr. 25 895 606. 76)			
von den beteiligten Kantonalbanken	1 389 „ „ „	2 837 128. 88	
(1923: 2 630 Stück mit Fr. 4 362 556. 33)			
Total	13 397 Stück mit Fr.	22 835 390. 90	
Eingelöst wurden	12 921 „ „ „	22 531 973. 39	
Am 31. Dezember 1924 waren ausstehend	<u>476 Stück mit Fr.</u>	<u>303 417. 51</u>	

10. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

auf Mitglieder der Abrechnungsstellen	60 697	Stück mit Fr.	411 540 020. 63
(1923: 56 751 Stück mit Fr. 316 725 601. —)			
auf andere Bezogene	30 428	" " "	47 706 013. 06
(1923: 31 301 Stück mit Fr. 41 644 886. —)			
Total	91 125	" " "	459 246 033. 69
(1923: 88 052 Stück mit Fr. 358 370 487. —)			

Es beträgt der Durchschnittsbetrag der Abschnitte

	1923
auf Mitglieder der Abrechnungsstellen	Fr. 6 780 (Fr. 5 581)
„ andere Bezogene	„ 1 568 („ 1 330)
„ sämtliche Bezogene	„ 5 040 („ 4 070)

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene Inkassowechsel wurden Fr. 10 116. 83 eingenommen.

11. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1923 Fr. 38 956 456. 40

Im Jahre 1924 wurden

belastet „ 3 660 372 216. 68 (1923: Fr. 3 122 961 987. 20)

Fr. 3 699 328 673. 08

gutgeschrieben „ 3 613 815 129. 13 (1923: Fr. 3 110 499 238. 39)

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1924 Fr. 85 513 543. 95

wovon Sichtguthaben im Ausland Fr. 46 923 725. —

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug :

im Jahresdurchschnitt Fr. 52 993 000 (1923: Fr. 33 762 000)

„ Maximum: am 19. Dezember. „ 97 094 030

„ Minimum: „ 23. Februar .. „ 21 386 122

Die Sichtguthaben im Ausland für sich genommen erreichten :

im Jahresdurchschnitt Fr. 27 503 000 (1923: Fr. 15 313 000)

„ Maximum: am 23. Oktober . . . „ 57 169 200

„ Minimum: „ 15. Februar . . . „ 1 832 400

An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 1 373 479. 40 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1 295 Aktien (1923: 1 864) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1924 wie folgt verteilt:

2 551 Privataktionäre mit je	1 Aktie
3 483 " " "	2 Aktien
1 890 " " "	3— 5 "
576 " " "	6— 10 "
388 " " "	11— 25 "
124 " " "	26— 50 "
54 " " "	51—100 "
14 " " "	101—200 "
19 " " "	über 200 "
<hr/>	
9 099 Privataktionäre mit zusammen	46 353 Aktien
23 Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 234 "
23 Kantonalbanken mit zusammen	15 413 "
<hr/>	
9 145 Aktionäre mit zusammen	100 000 Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 29. März 1924 erreicht der Reservefonds..... Fr. 6 440 858. 48

Gemäss Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle aber mehr als 2 % des einbezahlten Aktienkapitals für ein Jahr, dem Reservefonds zuzuweisen.

Nach Verbuchung der Zuweisung aus dem Reingewinn des Jahres 1924 wird der Reservefonds..... " 6 940 858. 48 betragen.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Am 31. Dezember 1923 betrug der Buchwert der Grundstücke
und Gebäude der Bank Fr. 7 787 460. 83

Bankgebäude.

Hiezu kommen:

dem Gebäudekonto auf Ende 1924 belastete Kosten für Umbauten, Projektstudien etc.	„	213 285. —
Kaufpreis für das Gebäude in Chaux-de-Fonds einschliesslich Umbaukosten im Betrage von Fr. 50 987. 50	„	357 748. 75
im Jahre 1924 bezahlte Baukosten für das neue Gebäude in Basel	Fr.	148 399. 25
„ „ „ „ „ Genf	„	1 002 934. 82
„ „ „ „ „ Luzern	„	1 300 425. 20
		<u>2 451 759. 27</u>
	Fr.	10 810 253. 85
Abschreibungen zu Lasten der bestehenden Rückstellung für Neubauten	„	2 985 000. —
	Fr.	7 825 253. 85
Erlös für die verkauften Gebäude in Genf und Zürich	Fr.	1 772 446. 10
wovon der Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 zugeführt werden	„	1 022 446. 10
	„	750 000. —
Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1924	Fr.	<u>7 075 253. 85</u>

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Aarau	(Feuerversicherung Fr. 404 002)	Bilanzwert	Fr.	150 000. —
„ „ Basel (altes)	(„ „ 522 000)	„	„	250 000. —
„ „ Basel (im Bau)		„	„	275 253. 85
„ „ Bern	(„ „ 1 625 600)	„	„	1 000 000. —
„ „ Chaux-de-Fonds	(„ „ 262 100)	„	„	100 000. —
„ „ Genf	(„ „ 1 500 000)	„	„	650 000. —
„ „ Lausanne	(„ „ 907 040)	„	„	400 000. —
„ „ Luzern	(„ „ 2 033 000)	„	„	1 000 000. —
„ „ Neuenburg	(„ „ 270 000)	„	„	100 000. —
„ „ St. Gallen	(„ „ 305 000)	„	„	150 000. —
„ „ Zürich	(„ „ 6 900 000)	„	„	3 000 000. —
		Total	Fr.	<u>7 075 253. 85</u>

Rückstellungen:

Die seit 31. Dezember 1920 bestehende Rückstellung für Neubauten betrug am 31. Dezember 1923	Fr.	5 700 000. —
und ermässigt sich durch die oben erwähnten Entnahmen von	„	2 985 000. —
	auf	<u>Fr. 2 715 000. —</u>

Mobilier.	Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1923 belastet mit	Fr.	1. —
	Die Neuanschaffungen im Jahre 1924 im Betrage von	„	379 967. 55
	wurden vollständig abgeschrieben, so dass der Buchwert am 31. Dezember 1924 beträgt	„	<u>1. —</u>

4. Unkosten.

Unkosten. Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 3 630 046. 48.
Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr.	7 516. 90
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„	76 976. 95
Besoldungen der Beamten und Angestellten	„	2 653 520. 85
Beiträge der Bank an die Pensionskasse	„	203 239. —
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„	6 771. 65
Reiseentschädigungen an das Personal	„	42 449. 95
Porti, Telegramme, Telephon	„	116 710. 99
Drucksachen und Bureauaterialien	„	116 355. 90
Informationsspesen	„	3 908. 40
Zeitungsabonnemente und Insertionen	„	15 904. 76
Versicherungen	„	27 448. 53
Unterhalt der Bankgebäude	„	39 804. 30
Lokalmiete	„	53 466. 65
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Aufzüge ..	„	125 225. 50
Beiträge und Diverses	„	61 371. 15
	Total	Fr. 3 550 671. 48
Dazu: Bureauspesen der andern Banken übertragenen Agenturen	„	<u>79 375. —</u>
	Total	<u>Fr. 3 630 046. 48</u>

5. Kosten der Anfertigung von Banknoten.

Kosten der Anfertigung von Banknoten.	Auf Ende 1923 betrug unsere Reservestellung	Fr.	1 000 000. —
	Die Anfertigungskosten belaufen sich im Berichtsjahre auf	„	<u>521 166. 35</u>
	Die noch verbleibende Reserve von	Fr.	478 833. 65
	haben wir durch Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung mit ..	„	<u>521 166. 35</u>
	erhöht auf	Fr.	<u>1 000 000. —</u>

IV. Geschäftsergebnis.

Beilage Nr. 1

Geschäftsergebnis.

Im Geschäftsjahre 1924 wurden vereinnahmt an

Diskonto	Fr.	3 828 144. 88	
Inkassogebühren	„	10 116. 83	Fr. 3 838 261. 71
Zinsen der Korrespondenten	Fr.	1 373 479. 40	
Lombardzinsen	„	3 323 140. 03	
Zinsen der eigenen Wertschriften	„	483 036. 70	
Mieteinnahme von Bankgebäuden	„	218 802. 95	
Zinsen des Postcheckguthabens	„	24 711. 40	„ 5 423 170. 48
Kommissionen	Fr.	245 574. 52	
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	„	279 221. 10	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„	125 659. 20	
Gewinn im Verkehr mit Edelmetallen	„	676 998. —	
Agio und Diverses	„	137 441. 85	„ 1 464 894. 67
		<u>Total</u>	Fr. 10 726 326. 86
Abzüglich Passivzinsen	„	866 960. 94	
		<u>Bruttoertrag</u>	Fr. 9 859 365. 92 Bruttoertrag.
Zuzüglich:			
Wiedereingänge auf Forderungen, für welche Rückstellungen oder Abschreibungen vorgenommen wurden	„	6 988. 30	
Erlös für die Bankgebäude in Genf und Zürich abzüglich Buchwert per 31. Dezember 1923	„	1 022 446. 10	
		<u>Gesamtertrag</u>	Fr. 10 888 800. 32
Hiervon sind in Abzug zu bringen:			
Unkosten	Fr.	3 630 046. 48	
Abschreibungen auf:			
Mobilien	„	379 967. 55	
Rückstellungen für:			
Banknotenherstellungskosten	„	521 166. 35	„ 4 531 180. 38
		<u>Nettoertrag</u>	Fr. 6 357 619. 94 Nettoertrag.

gleich 25,43 % des einbezahlten Aktienkapitals.

Gewinn-Verteilung gemäss Bankgesetz.	In Nachachtung von Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind vom Nettoertrag von.....	Fr. 6 357 619. 94
Reservefonds.	2 % des einbezahlten Grundkapitals gleich dem gesetzlich zu- lässigen Höchstbetrag dem Reservefonds zu überweisen	„ 500 000. —
	Die Generalversammlung der Aktionäre ist nach Art. 28, Abs. 2 und 3, befugt, von den verbleibenden	Fr. 5 857 619. 94
Dividende.	eine Dividende von 5 % auf dem einbezahlten Grundkapital mit zu bestimmen und 10 % des verbleibenden Reingewinnes von	„ 1 250 000. — Fr. 4 607 619. 94
	jedoch nicht mehr als 1 % des einbezahlten Grundkapitals als Superdividende zu verwenden, nämlich	„ 250 000. —
	Der verbleibende Rest von.....	Fr. 4 357 619. 94
Ablieferung an die eidg. Staatskasse.	ist der eidgenössischen Staatskasse zur Verteilung zwischen Bund und Kantonen gemäss Art. 28, Abs. 4 und 5 des Bankgesetzes zur Verfügung zu stellen.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge.

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1924 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.
2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reingewinn von Fr. 5 857 619. 94 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 250 000. — zur Ausrichtung einer Dividende von 5%;
 „ 250 000. — „ „ „ Superdividende von 1%;
 „ 4 357 619. 94 sind der eidgenössischen Staatskasse abzuliefern.

Fr. 5 857 619 94

Wir möchten diesen Bericht nicht abschliessen, ohne dem Herrn Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements für das unserm Institute bewiesene Interesse und unsern Herren Korrespondenten und Berichterstattern aus Kreisen des Handels, der Industrie und Landwirtschaft für ihre stets sehr geschätzte Mitarbeit unsern besten Dank abzustatten.

Schliesslich danken wir unsern Beamten und Angestellten für ihre Mitarbeit.

Zürich, den 28. Januar 1925.

Namens des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank,

Der Vizepräsident:

Schnyder.

Der Generalsekretär:

i. V. Dr. v. Tschanner.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank

hat in seiner Sitzung vom 11. Februar 1925 den vorstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1924 zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziffer 4 und 51, Absatz 1, des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss

beantragt,

der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1924 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1924 wird zur Vorlage an den Bundesrat und an die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.
2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 11. Februar 1925.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank,

Der Präsident des Bankrates:

Usteri.

Der Protokollführer:

Dr. v. Tscharnier.

Uebersetzung.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Zürich, den 7. März 1925.

*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

Die Revisionskommission beehrt sich, in Ausübung des ihr von der Generalversammlung der Aktionäre vom 29. März 1924 übertragenen Mandates Ihnen den in Art. 53, Absatz 2, des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank vom 7. April 1921 vorgesehenen Bericht zu erstatten.

Sie kann aber nicht umhin, in erster Linie des verstorbenen Herrn August Burckhardt, Präsidenten des Direktoriums, ehrend zu gedenken, mit dem sie von der Gründung der Bank bis 1915, d. h. solange er an der Spitze des III. Departements stand, gemäss Art. 4 der Geschäftsordnung der Revisionskommission zusammen arbeitete.

Im Verlaufe dieser achtjährigen Periode war es ihr vergönnt, nicht nur die umfangreichen Kenntnisse des Verstorbenen in allen Angelegenheiten finanzieller Natur kennen zu lernen, sondern auch dessen geraden und unabhängigen Charakter und das unserer Notenbank, welcher er immer seine ganze Kraft gewidmet hat, entgegengebrachte Interesse zu schätzen.

August Burckhardt war ein Mann von seltener Pflichttreue, welches in hohem Masse verdiente Zeugnis auch wir ihm schulden.

Die Kommission führte im Verlaufe des zweiten Semesters des vergangenen Jahres bei den sieben Zweiganstalten Revisionen durch; sie hat nun auch noch die Hauptbuchhaltung geprüft und die Bestände bei den Sitzen Bern und Zürich einer Kontrolle unterzogen.

Nachdem alles in bester Ordnung befunden wurde, erklärt sie, dass die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 1924, wie sie Ihnen vorgelegt werden, mit den Saldi der im Generalhauptbuch der Bank geführten Konti übereinstimmen.

Der Fr. 6,357,619.94 betragende Reingewinn von 1924 bleibt hinter demjenigen des Vorjahres um Fr. 679,317.33 zurück. In gleicher Weise sind auch die Abschreibungen und Rückstellungen mit Fr. 901,133.90 um Fr. 1,697,353.48 kleiner als im Vorjahr.

Die Revisionskommission ist in der angenehmen Lage, ihre frühern Feststellungen über die bei den Dienstabteilungen der Bank herrschende Ordnung und die gute Führung der Hauptbuchhaltung sowie der Buchhaltungen der Zweiganstalten neuerdings bestätigen zu können.

Dank ihrer klugen und weitsichtigen Tätigkeit verdienen die Verwaltungsorgane und Leitung der Nationalbank Anerkennung Ihrerseits. Indem wir diese Tatsache besonders hervorheben, empfehlen wir Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, hochgeehrte Herren Aktionäre, zu genehmigen:

1. die vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 1924;
2. die Ihnen vom Bankrat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes.

Gleichzeitig bitten wir Sie um Entlastung für unsere Tätigkeit.

Die Revisionskommission:

P. Benoit, Präsident.
Alb. Utinger.
Dr. Raim. Rossi.
J. R. Capadrutt.
J. Glarner-Egger.
Max Brunner.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 2, lit. *i* des Bundesgesetzes vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 53, Absatz 2 des genannten Gesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 7. März 1925;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Geschäftsbericht und der Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank für das Jahr 1924 wird die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 10. März 1925.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Musy.

Der Vizekanzler:

Kaeslin.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1924.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwechsln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1924.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

Verlustrechnung.

Haben.

31. Dezember 1924.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Ertrag des Portefeuilles:				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1924	Fr. 2 794 908. 22			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 921 004. 95			
	Fr. 3 715 913. 17			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1924	„ 295 149. 40	3 420 763	77	
Diskonto auf Auslands-Wechseln 1924	Fr. 133 998. 61			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 772 399. 60			
	Fr. 906 398. 21			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1924	„ 674 209. 50	232 188	71	
Diskonto auf Obligationen 1924	Fr. 186 329. 80			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 17 404. —			
	Fr. 203 733. 80			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1924	„ 28 541. 40	175 192	40	
		3 828 144	88	
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		10 116	83	3 838 261 71
Aktivzinsen:				
von Korrespondenten		1 373 479	40	
„ Lombard-Vorschüssen		3 323 140	03	
„ Wertschriften		483 036	70	
„ Bankgebäuden		218 802	95	
„ Postcheckguthaben		24 711	40	5 423 170 48
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		98 272	20	
„ Subskriptionen		80 173	25	
„ Coupons		67 129	07	245 574 52
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		279 221	10	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		125 659	20	
Agio auf fremden Noten und Münzen		31 530	20	
Gewinne im Verkehr mit Edelmetallen		676 998	—	
Diverses		105 911	65	1 219 320 15
Wiedereingänge auf Forderungen, für welche Abschreibungen oder Rückstellungen vorgenommen wurden				6 988 30
Erlös für die alten Bankgebäude in Genf und Zürich, abzüglich deren Buchwert				1 022 446 10
				11 755 761 26

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Gold in Barren	48 677 443	25		
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	209 461 655	—		
Goldmünzen andern Gepräges	239 921 842	05		
Schweizerische Fünffrankenstücke	9 175 220	—		
Andere Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion, nom. Fr. 156 000 000 (umgerechnet zum Silbermarkt- preis gemäss Art. 19 bis des Bankgesetzes) zu 50 % ..	78 000 000	—		
Scheidemünzen	1 292 934	76		
Übrige Kassenbestände	3 890	05	586 532 985	11
Golddepots im Ausland			6 854 851	80
Gold bei der Eidg. Münzstätte zur Prägung			1 000 000	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	159 232 070	40		
Auslands-Wechsel	146 347 302	90		
Diskontierte Obligationen	5 682 794	25	311 262 167	55
Inkassowechsel			963 693	66
Lombard-Vorschüsse, als Notendeckung verwendbar	70 817 030	33		
„ andere	20 000	—	70 837 030	33
Sichtguthaben im Ausland			46 923 725	—
Übrige Korrespondenten			38 589 818	95
Postcheckguthaben			1 960 798	62
Diverse Debitoren			2 850 008	72
Eigene Wertschriften			6 778 353	—
Coupons			800 204	45
Marchzinse auf Wertschriften			111 977	—
Bankgebäude			7 075 253	85
Mobiliar			1	—
			1 107 540 869	04

vom 31. Dezember 1924.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds*			6 440 858	48
Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden.....			2 715 000	—
Notenumlauf			913 911 950	—
Guthaben der Girokunden			102 848 357	90
Bundesverwaltungen und Deponenten			14 269 000	76
Diverse Kreditoren.....			8 706 156	61
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf.....			1 283 776	90
Rückdiskonto			997 900	30
Nicht erhobene Dividenden			10 248	15
Reingewinn			6 357 619	94
			1 107 540 869	04

* Mit der Zuweisung von Fr. 500 000. — aus dem Jahresergebnis von 1924 erhöht sich der Reservefonds auf Fr. 6 940 858. 48.

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA								
	Metallbestand			Darlehens- kassenscheine	Portefeuille	Sichtguthaben im Ausland	Lombardvorschüsse		
	Gold	Silber *	Total				Total	Davon als Notendeckung verwendbar	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
1924									
Januar ..	7.	537 098 166	85 587 375	622 685 541	15 147 700	331 378 418	8 855 100	70 480 245	69 223 982
	15.	537 087 253	86 857 175	623 944 428	12 072 550	264 151 685	11 788 400	54 139 452	53 428 272
	23.	536 974 808	88 609 930	625 584 738	11 937 900	242 176 764	12 377 300	52 052 695	51 389 748
	31.	536 850 447	89 061 040	625 911 487	11 918 275	259 410 157	17 339 700	50 920 245	50 475 709
Februar .	7.	536 776 902	89 775 025	626 551 927	11 901 800	243 555 076	19 004 200	52 272 871	51 920 604
	15.	536 411 012	90 834 280	627 245 292	11 896 175	230 957 739	1 832 400	62 204 432	61 904 535
	23.	536 327 370	91 731 100	628 058 470	11 893 600	216 612 078	7 065 000	54 645 581	54 142 602
	29.	536 262 824	92 419 050	628 681 874	11 896 925	224 372 991	15 929 200	57 527 006	52 791 206
März	7.	536 187 388	92 439 290	628 676 678	11 906 950	210 667 255	24 710 000	61 074 054	60 043 487
	15.	536 156 949	93 807 885	629 964 834	11 901 825	203 538 086	35 151 800	54 087 497	52 993 555
	23.	536 304 540	94 679 395	630 983 935	11 909 850	217 511 115	11 836 300	54 741 747	53 846 097
	31.	536 223 652	94 506 950	630 730 602	11 695 150	223 200 463	25 544 700	59 477 527	58 433 118
April	7.	536 291 299	95 394 725	631 686 024	11 614 000	247 850 518	22 305 800	69 041 407	67 867 627
	15.	536 268 940	96 412 590	632 681 530	11 613 625	230 692 725	17 481 900	61 083 266	60 375 161
	23.	536 306 144	96 385 385	632 691 529	11 622 575	225 028 953	20 575 700	63 851 405	62 978 906
	30.	536 290 874	96 585 705	632 876 579	10 974 475	261 555 564	17 765 400	82 213 285	80 824 217
Mai	7.	531 131 148	96 662 005	627 793 153	10 977 550	271 176 654	23 219 800	84 164 975	82 840 716
	15.	531 003 048	97 292 710	628 295 758	11 031 600	265 261 404	25 060 400	70 467 058	69 763 712
	23.	530 125 874	98 104 050	628 229 924	10 547 900	269 142 991	20 737 900	65 902 621	65 652 233
	31.	529 991 156	97 821 095	627 812 251	10 512 150	263 506 869	4 743 400	64 102 658	63 629 844
Juni	7.	518 897 783	100 498 360	619 396 143	10 519 075	248 044 336	15 467 800	67 596 542	66 938 100
	15.	518 558 819	100 586 550	619 145 369	10 526 125	209 991 119	27 683 300	65 793 374	65 371 886
	23.	513 477 340	100 485 830	613 963 170	10 388 800	195 424 775	37 071 300	63 878 331	63 541 318
	30.	512 871 556	99 573 015	612 444 571	—	241 724 823	14 168 700	77 583 094	76 796 138
Juli	7.	505 587 449	99 183 040	604 770 489	—	225 807 427	23 952 984	80 618 864	79 888 866
	15.	505 663 384	99 277 945	604 941 329	—	207 984 487	32 770 860	69 875 409	69 017 855
	23.	505 749 290	99 391 905	605 141 195	—	211 332 205	40 570 500	66 523 325	65 571 614
	31.	505 808 307	98 645 525	604 453 832	—	250 884 343	30 079 100	74 439 674	74 007 081
August ..	7.	505 751 821	98 314 380	604 066 201	—	245 012 211	37 874 100	77 089 347	76 720 886
	15.	505 594 343	95 035 470	600 629 813	—	248 767 085	34 825 400	65 853 310	65 436 953
	23.	505 242 820	94 892 460	600 135 280	—	260 613 861	20 341 200	64 972 541	64 844 959
	31.	505 193 754	94 068 565	599 262 319	—	274 167 524	23 976 300	66 227 636	65 996 244
September	7.	505 174 873	93 513 010	598 687 883	—	262 419 802	25 065 200	72 095 799	71 908 016
	15.	505 102 811	93 647 895	598 750 706	—	240 957 170	43 375 300	70 428 350	70 207 847
	23.	504 929 908	93 771 670	598 701 578	—	252 250 107	35 635 200	71 632 931	71 427 993
	30.	504 838 404	92 971 620	597 810 024	—	285 124 321	25 476 000	75 825 292	75 435 831
Oktober..	7.	504 867 185	92 609 335	597 476 520	—	267 674 822	36 105 700	82 486 189	82 272 790
	15.	505 076 288	92 940 055	598 016 343	—	282 808 982	39 022 300	72 679 715	72 501 682
	23.	505 057 112	94 051 430	599 108 542	—	266 325 387	57 169 200	73 878 857	73 835 478
	31.	505 231 671	93 219 080	598 450 751	—	284 654 031	41 661 400	76 243 401	76 013 989
November	7.	505 397 186	93 070 280	598 467 466	—	290 749 255	35 140 300	79 851 995	79 581 931
	15.	505 416 029	93 640 050	599 056 079	—	284 656 041	31 055 200	75 204 828	74 947 796
	23.	505 414 300	93 918 910	599 333 210	—	277 943 183	42 631 600	71 581 102	71 524 180
	30.	505 443 825	93 534 445	598 978 270	—	283 933 565	37 975 900	66 958 849	66 926 271
Dezember	7.	505 501 821	93 244 290	598 746 111	—	281 099 509	48 431 900	65 198 571	65 167 041
	15.	505 546 395	93 210 625	598 757 020	—	283 302 148	45 243 800	60 057 068	60 025 496
	23.	505 637 966	92 445 355	598 083 321	—	293 139 437	47 134 200	66 200 433	66 033 065
	31.	505 915 792	87 175 220	593 091 012	—	311 320 348	46 560 200	70 201 286	70 170 506

öffentlichen Ausweise 1924.

			PASSIVA				Summa beiderseits	AUSWEIS- TAG
Wertschriften	Korre- spondenten	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Giro- und Depot- rechnungen	Sonstige Passiva		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
8 830 303	13 769 967	25 491 898	30 940 858	921 549 340	111 312 965	32 836 009	1 096 639 172	7. 1924 Januar
8 809 294	22 199 284	25 246 140	30 940 858	870 077 215	88 943 788	32 389 372	1 022 351 233	15.
8 531 510	21 530 595	30 271 152	30 940 858	843 589 410	91 586 488	38 345 898	1 004 462 654	23.
8 464 829	23 390 281	17 636 232	30 940 858	884 079 625	74 240 920	25 729 803	1 014 991 206	31.
8 464 829	17 913 047	16 139 275	30 940 858	860 025 185	79 802 170	25 034 812	995 803 025	7. Februar
8 460 296	21 312 536	16 272 626	30 940 858	837 033 365	87 386 846	24 820 427	980 181 496	15.
8 460 296	14 321 122	36 825 692	30 940 858	827 498 995	67 477 858	51 964 128	977 881 839	23.
8 515 567	20 715 558	16 489 946	30 940 858	878 208 150	49 720 001	25 260 058	984 129 067	29.
8 438 095	17 153 381	16 653 601	30 940 858	860 591 910	61 196 244	26 551 002	979 280 014	7. März
8 434 920	26 736 313	16 302 536	30 940 858	849 095 645	78 462 407	27 618 901	986 117 811	15.
8 434 920	13 417 004	15 642 545	30 940 858	838 815 175	67 061 450	27 659 933	964 477 416	23.
8 243 845	24 321 814	22 826 903	31 440 858	900 924 760	51 360 542	22 314 844	1 006 041 004	31.
7 474 466	13 518 069	18 574 259	31 440 858	870 709 285	97 054 970	22 859 430	1 022 064 543	7. April
6 470 195	21 232 898	19 078 409	31 440 858	844 229 285	103 095 788	21 568 617	1 000 334 548	15.
6 470 195	15 658 144	22 216 496	31 440 858	836 491 090	102 944 359	27 238 690	998 114 997	23.
6 394 343	22 849 129	15 605 602	31 440 858	885 532 145	111 670 605	21 590 769	1 050 234 377	30.
6 397 873	19 248 388	15 368 546	31 440 858	863 128 510	142 631 763	21 145 808	1 058 346 939	7. Mai
6 472 830	29 303 719	16 938 271	31 440 858	842 470 505	157 897 097	21 022 580	1 052 831 040	15.
6 488 014	18 577 404	16 574 484	31 440 858	832 592 825	151 247 656	20 919 899	1 036 201 238	23.
6 482 465	24 564 373	17 465 175	31 440 858	877 218 840	89 088 944	21 440 699	1 019 189 341	31.
6 468 203	15 410 965	16 779 411	31 440 858	848 033 075	99 017 676	21 190 866	999 682 475	7. Juni.
6 376 059	21 843 216	17 472 327	31 440 858	823 726 560	102 898 634	20 764 837	978 830 889	15.
6 376 059	18 642 682	17 882 634	31 440 858	814 663 090	96 683 840	20 839 963	963 627 751	23.
6 828 398	23 155 304	20 693 708	31 440 858	877 104 165	62 914 731	25 138 844	996 598 598	30.
6 828 398	21 904 664	17 132 565	31 440 858	850 191 165	74 111 870	25 271 498	981 015 391	7. Juli.
6 826 508	39 483 720	17 912 226	31 440 858	827 713 430	96 846 229	23 794 022	979 794 539	15.
6 826 508	26 405 490	17 253 639	31 440 858	816 249 695	102 481 919	23 880 390	974 052 862	23.
6 765 077	29 929 694	20 278 092	31 440 858	866 215 990	93 029 895	26 143 069	1 016 829 812	31.
6 765 066	17 955 194	17 093 286	31 440 858	845 656 375	102 655 653	26 102 519	1 005 855 405	7. August
6 749 544	27 534 121	17 240 996	31 440 858	830 909 005	114 619 849	24 680 557	1 001 650 269	15.
6 749 544	16 491 081	17 412 267	31 440 858	817 809 845	113 193 411	24 271 660	986 715 774	23.
6 686 407	22 869 880	18 461 058	31 440 858	868 908 775	86 681 111	24 620 380	1 011 651 124	31.
6 686 407	19 538 307	18 285 567	31 440 858	854 101 125	91 375 226	25 861 756	1 002 778 965	7. September
6 684 614	24 958 528	18 666 241	31 440 858	837 839 175	109 514 333	25 026 543	1 003 820 909	15.
6 682 703	19 060 292	19 641 015	31 440 858	832 485 595	114 824 158	24 853 215	1 003 603 826	23.
6 904 036	26 915 811	22 172 818	31 440 858	891 281 975	90 923 085	26 582 384	1 040 228 302	30.
6 905 179	21 324 443	19 243 628	31 440 858	861 732 145	110 929 849	27 113 629	1 031 216 481	7. Oktober
6 903 412	30 592 939	18 782 645	31 440 858	833 843 555	157 661 890	25 860 033	1 048 806 336	15.
6 902 447	19 677 922	17 286 618	31 440 858	826 114 325	157 956 360	24 837 430	1 040 348 973	23.
6 710 669	30 865 571	17 102 120	31 440 858	882 152 965	116 695 072	25 399 048	1 055 687 943	31.
6 710 669	18 871 146	18 308 243	31 440 858	857 885 105	133 062 971	25 710 140	1 048 099 074	7. November
6 709 807	30 705 853	17 927 027	31 440 858	835 048 475	153 432 748	25 392 754	1 045 314 835	15.
6 713 176	15 764 781	17 157 573	31 440 858	818 757 535	155 216 776	25 709 456	1 031 124 625	23.
6 679 227	26 202 288	18 500 050	31 440 858	859 112 730	122 903 701	25 770 860	1 039 228 149	30.
6 680 061	16 272 180	18 100 548	31 440 858	837 862 590	139 588 628	25 636 804	1 034 528 880	7. Dezember
6 674 252	26 779 306	18 615 997	31 440 858	821 316 040	161 599 359	25 073 334	1 039 429 591	15.
6 674 124	15 350 991	18 179 661	31 440 858	864 942 835	122 771 265	25 607 209	1 044 762 167	23.
6 724 224	40 900 349	22 922 072	31 440 858	913 911 950	119 999 980	26 366 703	1 091 719 491	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1924.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- ponden- ten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- kassen- scheine									
In 1000 Franken :													
1924													
Januar . .	901 030	624 150	263 541	13 339	275 826	56 650	8 703	34 281	30 941	879 833	73 600	19 952	2 205 286
Februar . .	916 955	627 119	277 931	11 905	230 048	54 687	8 467	31 667	30 941	850 222	52 516	21 751	2 170 018
März . . .	909 261	629 791	267 569	11 901	216 703	57 039	8 404	45 434	30 989	857 524	51 510	15 522	2 160 252
April . . .	890 228	632 187	246 432	11 609	238 980	65 372	6 737	40 032	31 441	860 883	60 763	34 051	2 174 516
Mai . . .	889 873	628 803	250 193	10 877	264 998	73 226	6 447	45 192	31 441	853 048	101 384	34 256	2 217 173
Juni . . .	874 426	617 087	247 286	10 053	224 748	66 706	6 448	44 589	31 441	836 819	48 401	45 512	2 159 330
Juli . . .	846 195	605 147	241 048	—	221 589	71 702	6 822	62 188	31 441	839 123	41 510	46 122	2 158 338
August . .	847 501	601 926	245 575	—	254 202	68 017	6 749	53 804	31 441	839 754	46 341	58 530	2 159 608
September	843 389	598 584	244 805	—	258 266	70 930	6 696	57 513	31 441	848 527	46 240	52 174	2 153 292
Oktober .	835 837	598 124	237 713	—	275 035	76 380	6 871	68 454	31 441	850 281	85 033	44 894	2 182 414
November	838 497	598 948	239 549	—	281 580	73 262	6 709	66 883	31 441	843 554	96 157	45 531	2 216 397
Dezember	836 362	598 361	238 001	—	283 680	63 820	6 682	77 437	31 441	847 943	96 629	38 756	2 204 584
Jahres- Durchschnitt 1924	868 649	613 081	249 891	5 677	252 712	66 596	7 140	52 993	31 321	850 514	66 879	38 316	2 180 063
1923	903 734	631 549	254 295	17 890	322 512	49 075	8 902	33 762	30 800	875 019	129 973	22 520	2 253 026
1922	932 320	643 516	274 522	14 282	306 000	49 069	8 597	41 573	30 289	817 555	181 548	21 814	2 252 597
Jahres- Durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme :												
1924	39 85	28 12	11 46	0 26	11 59	3 05	0 33	2 43	1 44	39 01	3 07	1 76	
1923	40 11	28 03	11 29	0 79	14 31	2 18	0 40	1 50	1 37	38 84	5 77	1 00	
1922	41 39	28 57	12 19	0 63	13 58	2 18	0 38	1 85	1 34	36 29	8 06	0 97	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1924.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu											
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar ...	7.	921 549	109 276	11.86	70 275	7.62	417 995	45.39	182 988	19.85	110 787	12.02	30 228	3.28
	15.	870 077	104 959	12.06	66 213	7.61	390 276	44.86	172 139	19.78	106 980	12.30	29 510	3.39
	23.	843 589	102 344	12.13	63 793	7.56	377 428	44.74	166 714	19.76	104 546	12.40	28 764	3.41
	31.	884 080	104 779	11.85	65 630	7.42	403 014	45.59	175 362	19.84	106 985	12.10	28 310	3.20
Februar...	7.	860 025	102 072	11.87	63 988	7.44	388 219	45.14	171 527	19.94	106 380	12.37	27 839	3.24
	15.	837 033	99 986	11.95	61 987	7.40	375 578	44.87	167 407	20.00	104 770	12.52	27 305	3.26
	23.	827 499	98 339	11.88	60 883	7.36	371 327	44.87	166 089	20.07	104 092	12.58	26 769	3.24
	29.	878 208	102 230	11.64	63 635	7.25	402 038	45.78	176 228	20.07	107 591	12.25	26 486	3.01
März	7.	860 592	98 341	11.43	62 337	7.24	391 389	45.48	174 040	20.22	108 412	12.60	26 073	3.03
	15.	849 096	100 351	11.82	62 278	7.34	382 716	45.07	170 832	20.12	107 274	12.63	25 645	3.02
	23.	838 815	98 795	11.78	60 727	7.24	378 236	45.09	169 507	20.21	106 326	12.67	25 224	3.01
	31.	900 925	105 719	11.73	64 648	7.18	413 944	45.95	181 119	20.10	110 640	12.28	24 855	2.76
April	7.	870 709	97 423	11.19	61 982	7.12	398 369	45.75	177 384	20.37	111 087	12.76	24 464	2.81
	15.	844 229	96 173	11.39	60 265	7.14	382 881	45.35	171 663	20.34	109 243	12.94	24 004	2.84
	23.	836 491	95 692	11.44	60 082	7.18	379 089	45.32	169 870	20.31	108 148	12.93	23 610	2.82
	30.	885 532	101 459	11.46	63 584	7.18	407 833	46.06	178 583	20.16	110 802	12.51	23 271	2.63
Mai	7.	863 129	99 917	11.58	63 044	7.31	392 410	45.46	174 466	20.21	110 404	12.79	22 888	2.65
	15.	842 471	99 224	11.78	62 508	7.42	380 033	45.11	169 645	20.14	108 608	12.89	22 453	2.66
	23.	832 593	96 024	11.53	60 430	7.26	377 688	45.36	168 723	20.27	107 842	12.95	21 886	2.63
	31.	877 219	98 619	11.24	62 579	7.13	405 249	46.20	178 111	20.30	111 215	12.68	21 446	2.45
Juni	7.	848 033	94 260	11.12	59 642	7.03	389 342	45.91	173 537	20.46	110 374	13.02	20 878	2.46
	15.	823 727	91 586	11.12	58 177	7.06	375 841	45.63	169 060	20.52	108 610	13.19	20 453	2.48
	23.	814 663	89 530	11.00	57 094	7.01	372 554	45.73	167 744	20.59	107 813	13.23	19 928	2.44
	30.	877 104	97 277	11.09	60 951	6.95	407 602	46.47	179 600	20.48	112 114	12.78	19 560	2.23
Juli	7.	850 191	91 340	10.74	59 070	6.95	393 205	46.25	175 715	20.67	111 755	13.14	19 106	2.25
	15.	827 713	90 178	10.89	58 155	7.03	380 134	45.93	170 885	20.65	109 712	13.25	18 649	2.25
	23.	816 250	88 655	10.86	56 756	6.96	375 285	45.98	168 665	20.66	108 745	13.32	18 144	2.22
	31.	866 216	92 094	10.63	59 817	6.90	405 476	46.81	178 418	20.60	112 656	13.01	17 755	2.05
August ...	7.	845 656	88 990	10.52	59 041	6.98	392 619	46.43	175 220	20.72	112 356	13.29	17 430	2.06
	15.	830 909	86 980	10.47	58 729	7.07	383 982	46.21	172 495	20.76	111 671	13.44	17 052	2.05
	23.	817 810	85 486	10.45	57 242	7.00	377 329	46.14	170 362	20.83	110 735	13.54	16 656	2.04
	31.	868 909	89 510	10.30	59 235	6.82	408 682	47.03	180 485	20.77	114 602	13.19	16 395	1.89
September	7.	854 101	89 135	10.44	59 179	6.93	397 641	46.56	177 765	20.81	114 282	13.38	16 099	1.88
	15.	837 839	88 437	10.56	59 243	7.07	388 105	46.32	173 919	20.76	112 361	13.41	15 774	1.88
	23.	832 486	87 555	10.52	58 510	7.03	386 400	46.41	173 297	20.82	111 293	13.37	15 431	1.85
	30.	891 282	94 020	10.55	61 741	6.93	420 587	47.19	184 574	20.71	115 187	12.92	15 173	1.70
Oktober ..	7.	861 732	89 196	10.35	59 758	6.93	403 453	46.82	180 115	20.90	114 320	13.27	14 890	1.73
	15.	833 844	86 198	10.34	58 393	7.00	388 713	46.62	174 182	20.89	111 775	13.40	14 583	1.75
	23.	826 114	87 481	10.59	57 396	6.95	384 100	46.49	172 518	20.88	110 329	13.36	14 290	1.73
	31.	882 153	91 640	10.39	60 265	6.83	418 415	47.43	183 689	20.82	114 098	12.94	14 046	1.59
November.	7.	857 885	88 107	10.27	60 353	7.03	403 354	47.02	179 294	20.90	112 990	13.17	13 787	1.61
	15.	835 048	87 131	10.43	59 537	7.18	390 347	46.75	174 093	20.85	110 389	13.22	13 551	1.62
	23.	818 758	86 845	10.61	57 586	7.03	381 674	46.62	170 615	20.84	108 692	13.27	13 346	1.63
	30.	859 113	88 400	10.29	58 807	6.85	408 793	47.58	178 538	20.78	111 428	12.97	13 147	1.53
Dezember	7.	837 863	86 381	10.31	57 570	6.87	394 982	47.14	175 067	20.89	110 907	13.24	12 956	1.55
	15.	821 316	85 688	10.43	57 170	6.96	384 508	46.82	171 468	20.88	109 735	13.36	12 747	1.55
	23.	864 943	91 084	10.53	60 494	6.99	408 571	47.24	179 610	20.77	112 600	13.02	12 584	1.45
	31.	913 912	101 734	11.13	66 578	7.28	431 620	47.23	186 903	20.45	114 675	12.55	12 402	1.36
Jahres- archschnitt	1924	850514		11.05		7.13		46.09		20.47		12.92		2.34
	1923	875019		12.73		7.75		44.63		19.26		10.48		5.15
	1922	817555		13.14		7.75		46.79		19.28		7.07		5.97

Umsätze in Schweizerwechselln 1924.

BANKSTELLE: 1)	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1923		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1924			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1924	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
Aarau	161	2 938	1 827	18 447	62	195	537
Basel	250	15 903	5 935	98 125	24	453	8 734
Bern	761	85 717	12 650 ²⁾	295 651 ²⁾	58 ²⁾	1 357	14 803
Genf	539	12 208	4 361	89 564	61	501	6 979
Lausanne	465	6 561	3 863	49 756	65	601	6 404
Luzern	398	2 552	8 635	40 784	40	619	3 081
Neuenburg	643	4 753	10 945	45 191	46	767	3 302
St. Gallen	547	5 246	3 776	38 535	36	232	2 463
Zürich	1 635	121 626	6 732	246 323	25	1 075	112 929
Total	5 399	257 504	58 724	922 376	44	5 800	159 232

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

2) Inklusive Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

Beilage Nr. 8.

Giro-

BANKSTELLE: 1)	Stand am 31. Dezember 1923		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Aarau.....	99	1 581	275	7 814	2 727	107 187	1 979	46 766	2 150	74 338	7 131	236 105
Basel	116	23 442	7 420	203 330	6 358	536 802	30 992	3 195 538	4 699	445 697	49 469	4 381 367
Bern	209	5 097	3 046	118 276	11 219	550 684	7 478	376 050	3 356	167 192	25 099	1 212 202
Genf	66	5 959	5 837	83 449	3 408	284 073	9 547	1 488 266	2 958	361 136	21 750	2 216 924
Lausanne....	93	1 679	2 333	75 056	4 491	187 128	3 746	151 656	2 697	119 185	13 267	533 025
Luzern	116	8 063	2 471	40 632	8 156	132 255	847	19 320	3 314	86 156	14 788	278 363
Neuenburg...	59	1 880	998	30 422	3 136	83 471	3 039	108 178	1 571	135 612	8 744	357 683
St. Gallen ...	153	2 585	3 017	123 318	7 118	228 118	5 683	281 888	2 853	157 182	18 671	790 506
Zürich	438	29 725	6 937	322 116	16 889	1 234 852	96 436	16 514 770	9 315	924 121	129 577	18 995 859
	1349	80 011										
	Total 1924		32 334	1 004 413	63 502	3 344 570	159 747	22 182 432	32 913	2 470 619	288 496	29 002 034
	„ 1923		31 050	946 975	60 031	3 500 205	147 284	18 542 215	35 351	2 800 072	273 716	25 789 467
	„ 1922		30 191	994 767	55 212	2 634 258	128 085	16 209 540	36 452	3 307 907	249 940	23 146 472

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft 1924.

BANKSTELLE: ¹⁾	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1923		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1924	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1924		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
Aarau	83	3 290	39 691	37 649	95	5 332
Basel	81	4 213	34 709	36 022	87	2 900
Bern	256	18 180	168 155	172 587	280	13 748
Genf	97	3 050	32 975	33 421	98	2 604
Lausanne	273	5 693	47 902	48 995	259	4 600
Luzern	337	9 019	65 376	64 673	344	9 722
Neuenburg	161	8 021	20 949	23 363	193	5 607
St. Gallen	263	11 315	76 058	76 187	249	11 186
Zürich	460	22 480	91 023	98 365	478	15 138
Total	2 011	85 261	576 838	591 262	2 083	70 837

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Verkehr 1924.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1924		BANK-STELLE: ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platz-übertragungen		Fern-übertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
542	49 477	2864	81 600	1979	46 766	1 233	57 880	6618	235 723	98	1 963	Aarau
5 744	260 857	6 152	455 086	30 992	3 195 538	2 743	461 108	45 631	4 372 589	115	32 220	Basel
2 523	194 599	9 157	362 502	7 478	376 050	4 549	279 255	23 707	1 212 406	208	4 893	Bern
2 741	141 142	1 718	296 840	9 547	1 488 266	2 588	288 567	16 594	2 214 815	64	8 068	Genf
1 373	70 710	6 760	194 808	3 746	151 656	2 532	112 504	14 411	529 678	94	5 026	Lausanne
2 902	70 381	5 517	92 876	847	19 320	3 182	95 614	12 448	278 191	118	8 235	Luzern
2 160	90 610	2 558	87 375	3 039	108 178	1 080	70 823	8 837	356 986	57	2 577	Neuenburg
3 395	196 328	4 969	204 514	5 683	281 888	2 326	105 674	16 373	788 404	149	4 687	St. Gallen
5 242	592 951	17 521	1 013 479	96 436	16 514 770	8 007	869 205	127 206	18 990 405	434	35 179	Zürich
										1 337	102 848	
26 622	1 667 055	57 216	2 789 080	159 747	22 182 432	28 240	2 340 630	271 825	28 979 197	1924 Total		
26 793	1 677 325	56 757	3 069 228	147 284	18 542 215	30 310	2 568 135	261 144	25 856 903	1923	„	
26 483	1 587 250	49 336	2 169 690	128 085	16 209 540	32 199	3 149 020	236 103	23 115 500	1922	„	

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1924.

MONAT	Basel		Bern		La Chaux-de-Fonds		Genève		Lausanne		Neuenburg		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.
Januar ...	21 716	310 830	6 845	14 810	2 818	5 826	23 765	466 446	6 128	19 143	1 006	4 636	7 468	23 614	94 171	252 550	163 917	1 097 855
Februar ...	19 281	349 219	5 938	16 616	2 900	5 114	21 715	504 308	5 152	16 195	990	3 658	6 625	21 670	78 955	231 911	141 556	1 148 691
März ...	20 465	361 808	5 630	13 742	2 802	7 117	21 950	463 860	5 337	15 704	1 042	4 162	6 459	23 860	80 401	276 288	144 086	1 166 541
April ...	19 116	329 797	5 632	15 888	3 076	6 088	21 262	491 241	5 419	17 245	1 185	5 260	6 387	22 137	81 574	268 298	143 651	1 155 954
Mai ...	20 630	320 893	6 208	17 168	2 960	6 273	22 620	467 607	5 553	16 822	1 116	3 534	6 870	27 271	87 807	278 574	153 759	1 138 142
Juni ...	18 652	303 215	5 669	16 479	3 087	7 735	20 548	377 544	5 244	16 379	1 156	5 472	6 689	23 749	74 832	242 200	135 877	992 773
Juli ...	19 331	285 010	6 265	15 161	3 627	8 961	22 596	467 573	5 565	17 526	1 311	4 654	6 572	24 175	78 802	274 302	144 069	1 097 362
August ...	18 347	273 141	5 408	15 194	3 492	7 839	20 480	435 756	4 782	13 902	1 005	3 896	6 009	20 877	72 084	250 052	131 607	1 020 657
September	18 346	279 759	6 115	14 869	3 973	10 675	21 281	358 041	5 940	19 242	1 660	8 851	6 397	20 274	79 127	279 182	142 839	990 893
Oktober ...	19 439	293 201	5 906	16 712	3 409	7 462	22 376	413 489	5 667	20 201	1 405	5 473	6 175	19 915	78 497	305 476	142 874	1 081 929
November	18 207	313 201	5 214	15 026	3 026	7 082	21 491	464 111	5 070	15 070	1 117	2 766	6 106	21 382	73 359	283 952	133 590	1 122 590
Dezember	19 977	343 797	6 219	19 026	3 985	9 463	23 380	394 049	7 102	25 092	1 770	5 363	6 757	23 254	80 215	294 978	149 405	1 115 022
Total 1924	233 507	3 763 871	71 044	190 691	39 155	89 635	263 464	5 304 025	66 959	212 521	14 763	57 725	78 514	272 178	959 824	3237763	1727 230	13128 409
„ 1923	202 114	2 859 363	64 591	176 400	37 150	67 982	224 550	5 108 797	65 547	202 122	13 116	41 122	74 383	236 616	792 180	2679624	1473 631	11372 026
„ 1922	147 682	2 701 223	49 491	160 454	—	—	190 320	5 000 070	54 412	176 048	—	—	56 240	218 850	397 831	2024582	895 976	10281 227

BANKSTELLE : ¹⁾	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
In 1000 Franken:													
Aarau.....	79 153	19 992	39 691	236 105	235 723	471 828	969	943	1 912	—	4 772	682 223	
Basel.....	314 743	109 814	34 709	4 381 367	4 372 589	8 753 956	3 767	3 810	7 577	—	54 289	6 783 633	
Bern.....	675 386	313 881 ²⁾	168 155	1 212 202	1 212 406	2 424 608	5 485 357	5 494 252	10 979 609	40 783	50 437	15 647 916	
Genf.....	182 008	98 765	32 975	2 214 924	2 214 815	4 431 739	3 767	3 476	7 243	—	14 967	3 718 234	
Lausanne.....	177 490	55 251	47 902	533 025	529 678	1 062 703	3 626	5 138	8 764	—	6 838	1 527 619	
Luzern.....	267 880	45 633	65 376	278 363	278 191	556 554	5 546	5 046	11 192	—	7 463	1 468 773	
Neuenburg.....	121 289	46 754	20 949	357 683	356 986	714 669	1 877	2 416	4 293	—	2 301	1 149 065	
St. Gallen.....	284 772	46 460	76 058	790 506	788 404	1 578 910	4 956	4 066	9 922	—	46 207	2 113 533	
Zürich.....	724 744	933 042	91 023	18 995 859	18 990 405	37 986 264	169 920	168 264	338 184	7 233 405	271 972	32 272 613	
Total 1924	2 827 465	1 669 592	576 838	29 002 034	28 979 197	57 981 231	5 679 785	5 688 911	11 368 696	7 274 188	459 246	65 353 609	
„ 1923	2 896 106	2 507 074	341 903	25 789 467	25 856 903	51 646 370	6 721 335	6 714 638	13 435 973	6 233 461	358 370	68 457 430	
„ 1922	3 007 631	1 833 621	226 063	23 146 472	23 115 500	46 261 972	5 458 615	5 454 075	10 912 690	4 712 897	293 878	60 843 240	
„ 1921	3 000 556	2 844 128	262 661	24 386 815	24 416 775	48 803 590	6 375 429	6 380 170	12 755 599	4 870 341	371 849	80 516 491	
„ 1920	3 142 643	3 914 660	315 312	25 812 463	25 786 723	51 599 186	6 516 577	6 559 838	13 076 415	6 312 945	477 174	84 711 723	
„ 1919	2 866 389	4 500 628	275 799	21 828 890	21 787 317	43 616 207	6 594 865	6 643 225	13 238 090	5 480 968	420 617	79 534 894	
„ 1918	3 175 879	3 626 908	300 375	19 003 409	19 013 239	38 016 648	5 668 500	5 609 738	11 278 238	4 088 923	381 158	71 185 836	
„ 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 265	3 806 490	7 622 755	3 784 508	266 266	51 666 219	
„ 1916	2 171 393	1 864 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	3 980 937	254 045	43 110 289	
„ 1915	1 822 380	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	2 785 692	276 462	29 960 316	
„ 1914	2 307 631	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 438	17 438 098	1 266 665	1 282 058	2 548 723	2 353 668	323 499	28 055 992	
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 984	1 147 667	1 142 690	2 290 357	2 982 738	483 275	27 481 190	
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	2 852 757	454 843	27 880 287	
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 430 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	23 746 797	
„ 1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 339	8 311 798	16 616 637	856 015	880 658	1 706 673	2 205 836	360 931	22 422 769	
„ 1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 810	781 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	18 789 128	
„ 1908	1 308 478	775 381	35 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	1 839 417	131 002	15 528 073	

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Bankstelle mitenthalten.

²⁾ Inklusive Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

³⁾ Mit Einschluß des Umsatzes der Abrechnungsteile in La Chaux-de-Fonds.

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Notenumlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total
		In 1000 Franken					%	In 1000 Franken		
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019
1919	905 807	451 532	64 811	516 343	389 464	57,00	418 179	15 688	1 559	435 426
1920	933 832	534 185	92 991	627 176	306 656	67,16	303 168	22 075	3 974	329 217
1921	925 110	544 219	122 701	666 920	258 190	72,09	308 452	20 570	1 946	330 968
1922	817 555	532 441	111 075	643 516	174 039	78,71	251 328	53 129	1 543	306 000
1923	875 019	531 545	100 004	631 549	243 470	72,17	254 206	63 956	4 350	322 512
1924	850 514	518 638	94 443	613 081	237 433	72,08	153 043	95 404	4 265	252 712

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total	
		In 1000 Franken								
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375
1919	5 690 101	34 077	43 965	—	—	3 749 019	740 167	11 442	4 500 628	275 799
1920	6 181 292	23 908	6 572	—	—	3 322 106	558 708	33 846	3 914 660	315 312
1921	5 964 108	35 556	52 035	—	—	2 400 084	428 856	15 188	2 844 128	262 661
1922	5 997 116	98 055	12 501	—	—	1 243 321	579 426	10 874	1 833 621	226 063
1923	5 818 879	4	5 698	—	—	1 895 189	584 204	27 681	2 507 074	341 903
1924	5 684 571	—	513	—	—	922 376	716 848	30 368	1 669 592	576 838

Eröffnung der Bank.

51

durchschnitte.

Diskontozinsatz	Lombardvorschüsse	Lombardzinsatz	Deponentenguthaben	Giroguthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wertschriften	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland		
%	in 1000 Franken	%	In 1000 Franken					
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	34 534	9 672	1918
5,32	38 740	6,00	45 735	73 893	67 895	46 451	7 690	1919
5,00	32 296	6,00	24 941	95 980	90 097	62 508	6 583	1920
4,44	41 896	5,44	17 320	95 287	26 051	5 899	5 822	1921
3,39	49 069	4,39	21 814	181 548	41 573	19 667	8 597	1922
3,47	49 075	4,47	22 520	129 973	33 762	15 313	8 902	1923
4,00	66 596	5,00	38 316	66 879	52 993	27 503	7 140	1924

* Nicht ausgeschieden.

sätze.

Umsatz der Depotrechnungen	Giroumsatz	Umsatz mit Postcheckkunden	Clearingumsatz	Ausgestellte Generalmandate	Inkassoumsatz	Umsatz der Korrespondenzrechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918
13 238 090	43 616 207	1 361 473	9 664 276	41 630	420 617	5 480 968	2 851	79 534 894	1919
13 076 415	51 599 186	1 554 545	14 831 326	34 935	477 174	6 312 945	6 667	84 711 723	1920
12 755 599	48 803 590	1 433 462	12 701 403	21 972	371 849	4 870 341	6 465	80 516 491	1921
10 912 690	46 261 972	1 368 860	10 281 227	25 972	293 878	4 712 897	7 361	60 843 240	1922
13 435 973	51 646 370	1 467 726	11 372 026	30 258	358 370	6 233 461	4 503	68 457 430	1923
11 368 696	57 981 231	1 652 528	13 128 409	22 225	459 246	7 274 187	4 018	65 353 609	1924

III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passiv- zinsen	Bruttoertrag	Unkosten und Steuern	Banknoten- anfertigungs- kosten inkl. Rück- stellungen hierfür
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	÷ 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
1919	16 886 407	15 789 779	999 412	4 598 061	194 681	743 334	163 360	22 259 123	3 576 658	453 821
1920	15 692 309	11 491 782	3 996 124	6 547 523	270 161	555 581	187 015	22 878 559	3 749 226	2 252 474
1921	13 327 304	11 508 346	1 714 915	3 442 068	363 665	1 369 725	332 952	18 169 810	*6 215 436	1 000 000
1922	8 550 654	4 423 315	4 058 345	3 890 186	525 808	1152 764	497 063	13 622 349	3 885 292	500 000
1923	7 697 100	5 752 039	1 779 152	3 902 153	368 027	1 600 436	473 004	13 094 712	†5 325 159	175 665
1924	3 838 262	3 420 764	232 189	5 423 170	245 575	1 219 320	866 961	9 859 366	3 630 047	521 166
Total	127604344	101162042	24427275	51 151 843	3014828	10 815 462	9 250 985	183 335 492	44 353 242	9 701 821

* Inkl. Rückstellung von Fr. 2 500 000. — für die eidg. Kriegssteuer.

† Inkl. Rückstellung von Fr. 1 500 000. — für die eidg. Kriegssteuer (II. Rate) und von Fr. 300 000. — für einen Transportversicherungsfonds.

ergebnisse.

Goldbarren- und Barschafts- importkosten	Abschreibungen, Verluste und Rückstellungen		Zuweisung an die Wohl- fahrtsein- richtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservfonds	Dividende	Ablieferung an die Eidg. Staatskasse	Jahr
	auf Bankgebäude und Mobilien abzüglich Mehrerlös aus ver- kauften Liegen- schaften	im laufenden Ge- schäft abzüglich Wiedereingänge						
In Franken								
162 397	29 388	6 690	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	42 606	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	246 037	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	248 321	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	621 060	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	598 330	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	231 170	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 576 048	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
—	6 923 985	2 861 115	1 000 000	7 443 544	500 000	1 000 000	5 943 544	1919
—	3 793 145	1 163 488	500 000	11 420 226	500 000	1 000 000	9 920 226	1920
—	1 378 601	÷ 47 834	500 000	9 123 607	500 000	1 500 000	7 123 607	1921
—	1 069 384	39 521	500 000	7 628 152	500 000	1 500 000	5 628 152	1922
—	66 728	490 221	—	7 036 939	500 000	1 500 000	5 036 939	1923
—	÷ 642 479	÷ 6 988	—	6 357 620	500 000	1 500 000	4 357 620	1924
813 539	20 099 294	9 651 814	4 150 000	94 565 782	6 940 858	19 800 000	67 824 924	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1924.

G A T T U N G :	Rückzahlung	Nominalbetrag	Kurs	Kurswert
		Fr.	%	Fr.
3 ¹ / ₂ % Oblig. Eidgenössische Anleihe 1909	1920/1959	250 000. —	62	155 000. —
4 % „ „ „ 1922	1. April 1932	195 000. —	75	146 250. —
5 % „ „ „ 1924	30. Juni 1935	55 000. —	83	45 650. —
5 ¹ / ₂ % „ „ „ 1922	1. Sept. 1930	1 730 000. —	85	1 470 500. —
4 ¹ / ₂ % „ III. Eidg. Mobilisationsanleihe 1915.....	1926/1955	10 000. —	75	7 500. —
4 ¹ / ₂ % „ V. „ „ 1916.....	15. Juli 1926	85 000. —	83	70 550. —
4 ¹ / ₂ % „ VI. „ „ 1917.....	30. Juni 1932	330 000. —	79	260 700. —
5 % „ VIII. „ „ 1917.....	31. Jan. 1948	2 455 000. —	83	2 037 650. —
5 ¹ / ₂ % Kassascheine der Schweiz. Bundesbahnen	1. Febr. 1925	110 000. —	100	110 000. —
3 ¹ / ₂ % Oblig. Schweiz. Bundesbahnen, Serie I 1910	1920/1969	50 000. —	61	30 500. —
4 % „ „ Bundesbahnrente 1900	31. Dez. 1960	285 000. —	65	185 250. —
4 % „ „ Bundesbahnen 1912/1914	1922/1971	610 000. —	66	402 600. —
4 % „ „ „ III. Elektr. Anleihe 1923	15. Mai 1938	45 000. —	71	31 950. —
3 ¹ / ₂ % „ Gotthardbahn, I. Hyp. 1895	1895/1973	435 000. —	60	261 000. —
4 % „ Kanton Basel-Stadt 1899	1904/1943	25 000. —	71	17 750. —
4 % „ „ „ 1910.....	30. Nov. 1925	415 000. —	83	344 450. —
4 ¹ / ₄ % „ „ „ 1913.....	30. Nov. 1933	285 000. —	74	210 900. —
3 % „ „ Bern 1895	1901/1950	20 000. —	59	11 800. —
4 % „ „ „ 1911	1922/1971	320 000. —	67	214 400. —
4 ¹ / ₄ % „ „ „ 1914	1924/1973	215 000. —	69	148 350. —
4 % „ „ Genf 1912	1922/1971	470 000. —	57	267 900. —
4 % „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	255 000. —	75	191 250. —
4 % „ „ Neuenburg 1899	1900/1940	35 000. —	73	25 550. —
4 % „ „ Solothurn 1908	15. März 1930	90 000. —	77	69 300. —
4 ¹ / ₂ % „ „ Zürich 1923	15. April 1935	80 000. —	77	61 600. —
Diverses				3. —*
Total				6 778 353. —

* Pro memoria-Posten (vgl. Seite 27 Wertschriftenverkehr).

Rayons und Bankstellen der Nationalbank.

Rayon	Umschreibung des Rayons	Bankstellen	
Aarau	Kanton Aargau; die Bezirke Gösgen und Olten vom Kanton Solothurn.	Aarau	Zweiganstalt
Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	Basel Liestal	Zweiganstalt Agentur, geführt von der Basellandschaftlichen Kantonalbank
Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck, Gösgen, Olten u. Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Bern Freiburg Solothurn	II. Departement des Direktori- ums Agentur, geführt von der Frei- burger Staatsbank Agentur, geführt von der Solo- thurner Kantonalbank
Genf	Kanton Genf.	Genf	Zweiganstalt
Lausanne	Kanton Waadt ohne den Be- zirk Avenches; Kt. Wallis.	Lausanne Sitten	Zweiganstalt Agentur, geführt von der Walliser Kantonalbank
Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln, Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Luzern Altdorf Schwyz Bellinzona Lugano	Zweiganstalt Agentur, geführt von der Urner Kantonalbank Agentur, geführt von der Kantonal- bank Schwyz Agentur, geführt von der Staats- bank des Kantons Tessin. Agentur, geführt von der Banca della Svizzera Italiana
Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Be- zirk Freibergen vom Kan- ton Bern.	Neuenburg La Chaux-de- Fonds	Zweiganstalt Eigene Agentur
St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thur- gau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	St. Gallen Weinfelden Herisau	Zweiganstalt Agentur, geführt von der Thur- gauischen Kantonalbank Agentur, geführt von der Appenzell- Ausserrhodischen Kantonalbank
Zürich	Die Kantone Zürich, Schaff- hausen, Glarus und Zug; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubün- den ohne den Bezirk Moësa.	Zürich Winterthur Chur Schaffhausen	I. und III. Departement des Direktoriums Eigene Agentur Agentur, geführt von der Grau- bündner Kantonalbank Agentur, geführt von der Schaff- hauser Kantonalbank

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Bankplätze sind Ortschaften, auf welche die Nationalbank spesenfrei Wechsel und Checks diskontiert und zum Einzug entgegennimmt und auf denen ihr gebührenfreier Ein- und Auszahlungsverkehr besorgt wird, **Nebenplätze** dagegen solche, auf welche die Nationalbank wohl spesenfrei Wechsel und Checks diskontiert und einkassiert, die jedoch in den vorerwähnten Ein- und Auszahlungsverkehr nicht einbezogen sind.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit eigenen Bankstellen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Biasca	*Châtelard, Le (Montreux)
Aarau	Biel	Châtel-St-Denis
Aarberg	Binningen	Chaux-de-Fonds, La
Affoltern a. Albis	Birsfelden	Chaux-du-Milieu, La
Aigle	Bischofzell	*Chêne, Le (Montreux)
*Airolo	*Blonay	*Chernex (Waadt)
*Alchenflüh	Bôle	*Chexbres (Waadt)
<i>Altdorf</i>	*Bonport (Waadt)	Chézard
*Altishofen	Boswil	*Chez-le Bart
Altstätten (St. Gallen)	Boudevilliers	Chiasso
Altstetten (Zürich)	Boudry	*Chillon
Amriswil	*Boveresse	<i>Chur</i>
Andelfingen	*Bözingen	*Clarens s/Montreux
Appenzell	Bremgarten (Aargau)	*Collonges s/Montreux
Arbon	Brenets, Les	Colombier
Arlesheim	*Brent (Waadt)	Corcelles
Arosa	Brévine, La	Cormondrèche
Arth	Brienz	Cornaux (Neuchâtel)
*Aeschi (Bern)	Brig	*Corseaux
*Attiswil	*Brissago	*Corsier (Waadt)
Au (St. Gallen)	Brugg	Cossonay
*Au (Zürich)	Brunnen	Côte-aux-Fées, La
Aubonne	*Brüttelen	*Cousset
Auvernier	*Buchs (Luzern)	Couvet
Avenches	Buchs (St. Gallen)	Cressier
Azmoos	Bülach	*Crêtes, Les (Waadt)
Baar	Bulle	*Crin (Montreux)
Baden	Bünzen	Cully
Balgach	*Büren zum Hof	Dagmersellen
Balsthal	Burgdorf	Davos
Basel	Bütschwil	Degersheim
*Bassets, Les (Waadt)	Buttes	Delémont
*Bätterkinden	*Buttisholz	Dielsdorf
*Baugy (Waadt)	*Calprino	*Diepoldsau
Bauma	*Capolago	Diessenhofen
Bayards, Les	*Castagnola	Dietikon (Zürich)
*Bazenheid	Cerneux-Péquignot	Disentis
Beinwil a./See	Cernier	Dombresson
<i>Bellinzona</i>	*Chailly s/Vevey	*Dongio
Bern	*Chaindon	Dübendorf
Berneck (St. Gallen)	*Cham	Ebnat
*Bettlach (Solothurn)	*Champéry (Wallis)	Echallens
Bevaix	*Chardonne	Egnach
Bex	Château-d'Oex	Einsiedeln

- Elgg
 *Emmishofen
 Engelberg
 *Ennetbaden
 Entlebuch
 Erlach
 Ermatingen
 Eschenbach
 Escholzmatt
 Estavayer
 Fahrwangen
 *Faido
 *Farnern
 Flawil
 Fleurier
 Flums
 Fontainemelon
 Fontaines
 Fraubrunnen
 Frauenfeld
Freiburg
 Frick
 Frutigen
 Gais
 *Gampelen
 Gams
 Gelterkinden
 Geneveys s/Coffrane, Les
Genf
 Gersau
 *Giubiasco
 Glarus
 *Gliion
 *Goldach
 *Gorgier
 Gossau (St. Gallen)
 Grabs
 *Grafenried
 *Grandchamp (Montreux)
 Grandson
 Grenchen
 *Grossdietwil
 Grosshöchstetten
 Grosswangen
 Gstaad
 Hauts-Geneveys, Les
 Heerbrugg
 Heiden
 *Henau
Herisau
 Herzogenbuchsee
 *Hirzel (Zürich)
 Hochdorf
 Horgen
 *Horn
 *Hütten
 Huttwil
 Ilanz
 Ins
 Interlaken
 *Jegenstorf
 *Jona
 *Jongny
 Kaltbrunn
 Kappel (St. Gallen)
 *Kerns
 Kerzers
 Kirchberg (Bern)
 Kirchberg (St. Gallen)
 *Konolfingen
 Kreuzlingen
 Kriens
 *Kurzdorf
 *Kurzrickenbach
 Küsnacht (Zürich)
 Küsnacht (Schwyz)
 Lachen
 Landeron
 *Langdorf
 Langenthal
 Langnau (Bern)
 *Läufelfingen
 Laufen (Bern)
 Laufenburg
Lausanne
 *Lausen
 *Lengnau (Bern)
 Lenzburg
 Leysin
 Lichtensteig
Liestal
 Lignières
 Locarno
 Locle, Le
 *Loveresse
Lugano
 *Lungern
 Lutry
 Lützelflüh-Goldbach
Luzern
 Lyss
 *Madretsch
 *Magadino
 Maienfeld
 Malleray
 Malters
 *Marbach (St. Gallen)
 Martigny
 *Massagno
 *Matten b. Interlaken
 Meilen
 Meiringen
 Meisterschwanden
 Mels
 Mendrisio
 Menziken
 *Menzingen
 *Mézières (Waadt)
 *Minusio
 *Möhlin
 Montana-Vermala
 Monthey
 Montreux
 Morges
 Môtiers-Travers
 Moudon
 *Münchringen
 Münsingen
 Münster (Bern)
 Münster (Luzern)
 *Muntschemier
 *Muralto
 Muri (Aargau)
 Murten
 Nebikon
 Nesslau
Neuenburg
 Neuenkirch
 Neuenstadt
 Neuhausen
 Neukirch-Egnach
 Neu St. Johann
 *Nidau
 *Niederbipp
 *Niederdorf (Baselland)
 *Niedergösgen
 Niederuzwil
 Noiraigue
 Noirmont
 *Novaggio
 Nyon
 *Oberägeri
 *Oberbipp
 *Oberbüren (St. Gallen)
 *Oberdiessbach
 Oberriet (St. Gallen)
 *Oberuzwil
 Olten
 Orbe
 Oerlikon
 Oron
 *Pallens (Montreux)

- Payerne
 *Pertit (Montreux)
 Peseux
 Pfäffikon (Schwyz)
 Pfäffikon (Zürich)
 *Planchamp (Montreux)
 *Planches, Les (Montreux)
 *Pontenet
 Ponts-de-Martel, Les
 Porrentruy
 Pratteln
 Ragaz
 Rapperswil
 Rebstein
 *Reconvilier
 Reiden
 Reinach
 Renens
 *Reute (Appenzell)
 Rheineck
 Rheinfelden
 Richterswil
 *Riva San Vitale
 *Rivaz
 Rolle
 Romanshorn
 Romont
 Rorschach
 *Rouvenaz s/Montreux
 *Rumisberg
 Ruswil
 Rüti (Zürich)
 Sagne, La
 *Saicourt
 Saignelégier
 St-Aubin
 St-Blaise
 Ste-Croix
 *St-Légier
 St-Maurice
 *St-Saphorin (Lavaux)
 St-Sulpice (Neuenburg)
 *Sâles (Montreux)
 Salvan
 Samaden
St. Gallen
 St. Immer
 St. Margrethen (St. Gallen)
 St. Moritz
 *Sargans
 Sarnen
- *Saules
 Savagnier
 *Scanfs
Schaffhausen
 *Schalunen
 *Schmerikon
 *Schmitter
 Schöftland
 *Schönenberg (Zürich)
 Schönenwerd
 Schuls
 *Schüpfen
 Schüpflheim (Luzern)
Schwyz
 Sempach
 Sempach-Station
 Sentier, Le
 *Sevelen
 Siders
 Siebnen
 Signau
 Sirnach
 Sissach
Sitten
 *Solduno
Solothurn
 *Sonzier s/Montreux
 Spiez
 Stäfa
 *Stalden (Konolfingen)
 Stans
 Steckborn
 Steffisburg
 Stein a. Rh.
 Sumiswald
 Sursee
 *Tafers (Freiburg)
 *Tarasp (Kurhaus)
 Tavannes
 *Tavel (Waadt)
 *Territet
 *Tesserete
 Teufen (Appenzell)
 Thal (St. Gallen)
 Thalwil
 Thun
 Thusis
 *Tour-de-Peilz, La
 *Trait, Le, s/Montreux
 Tramelan
 Travers
- Triengen
 *Trübbach
 *Uffikon
 *Unterägeri
 *Unterseen
 Uster
 Uznach
 *Uzwil
 Vallorbe
 *Vernex-Montreux
 *Verraye
 Verrières, Les
 Vevey
 *Veytaux (Waadt)
 *Viganello
 Vilars
 Visp
 *Vuarennens, Les, s/Montreux
 *Vulpera (Kurhaus)
 Wädenswil
 Wald (Zürich)
 *Waldenburg
 Waldkirch (St. Gallen)
 Wallenstadt
 *Walzenhausen
 Wangen a. A.
 *Wartau
 Wattwil
 Weesen
Weinfelden
 Wetzikon
 *Widnau
 Wiedlisbach
 Wil (St. Gallen)
 Willisau
 Wimmis
Winterthur
 Wohlen (Aargau)
 *Wolfsberg
 Wolhusen
 Wollerau
 *Worb
 Yverdon
 *Zauggenried
 Zell (Luzern)
 Zofingen
 Zug
Zürich
 Zurzach
 Zweisimmen

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 31. Dezember 1924.

I. Präsidium der Generalversammlung.

(5. Amtsperiode 1923-1927.)

Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident.

Herr Dr. h. c. A. Sarasin, Basel, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
 „ A. Utinger, Direktor der Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G., Zug.
 „ Dr. Raimondo Rossi, Staatsrat, Bellinzona.

ERSATZMÄNNER:

Herr J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graubünden, Chur.
 „ J. Glarner-Egger, Sekretär der Glarner Handelskammer, Glarus.
 „ M. Brunner, Präsident der Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen.

III. Bankrat.

(5. Amtsperiode 1923-1927.)

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident.
 „ Dr. h. c. A. Sarasin, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, Basel, Vizepräsident.
 „ Nationalrat Dr. H. Affolter, Regierungsrat, Solothurn.
 „ * L. Badan, Kaufmann, Genf.
 „ * A. Berger, Präsident des Bankrates der Kantonalbank von Bern, Langnau i. E.
 „ H. Bersier, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ H. Boveyron, Bankier, Genf.
 „ H. Bühler-Sulzer, Präsident des Schweiz. Spinner- und Webervereins, Winterthur.
 „ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
 „ * L. Daguët, Delegierter des Verwaltungsrates der Chemischen Düngstoffabrik Freiburg, Präsident der Freiburger Staatsbank, Freiburg.
 „ M. Dettling, Präsident der Kantonalbank Schwyz, Schwyz.
 „ * A. Dubuis, Staatsrat, Lausanne.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ J. H. Frey, Kaufmann, Zürich.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
 „ A. Gianella, Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Locarno.
 „ R. de Haller, Delegierter des Verwaltungsrates der Basler Handelsbank, Genf.
 „ * L. Hunger, Kaufmann, Vizepräsident der Graubündner Kantonalbank, Chur.
 „ Nationalrat J. Jenny, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Worblaufen.

Herr Prof. Dr. E. Laur, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, Brugg.
 „ Regierungsrat Dr. E. Mäder, St. Gallen.
 „ * Ständerat A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.
 „ Dr. J. Noseda, Fürsprecher, Mitglied des Verwaltungsrates der Banca dello Stato del Cantone Ticino, Vacallo.
 „ * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.
 „ G. Pictet, Staatsrat, Genf.
 „ * W. Preiswerk-Imhoff, vom Hause Preiswerk Söhne Aktiengesellschaft, Basel.
 „ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
 „ Dr. G. Schaller, Fürsprecher, Luzern.
 „ Dr. P. Scherrer, Advokat, Basel.
 „ E. Schmid, gewesener Direktor der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
 „ Nationalrat Dr. H. Seiler, Direktor der Société des Hôtels Seiler à Zermatt, Brig.
 „ * Regierungsrat H. Simonin, Bern.
 „ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Chemischen Fabrik vormals Sandoz A.-G., Basel.
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ Nationalrat Dr. H. Tschumi, Regierungsrat, Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Präsident des Verwaltungsrates der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
 „ * F. Wilhelm, Bankier, La Chaux-de-Fonds.

2 Mandate vakant.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. h. c. A. Sarasin, Basel, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ A. Berger, Langnau i. E.
 „ A. Messmer, St. Gallen.
 „ G. Pictet, Genf.
 „ Dr. G. Schaller, Luzern.
 „ F. Wilhelm, La Chaux-de-Fonds.

ERSATZMÄNNER:

- Herr H. Bersier, Lausanne.
 „ Dr. J. Frey, Zürich.
 „ H. Obrecht, Solothurn.

V. Lokalkomitees.

AARAU.

- Herr J. Meyer-Märky, Direktor der Lagerhäuser der Zentralschweiz, Aarau, Vorsitzender.
 „ A. Oehler-Wassmer, Präsident des Verwaltungsrates der Eisen- & Stahlwerke Oehler & Co. A.-G., Aarau, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. von Arx-Gresly, in Firma Casimir & Jules von Arx Söhne, Olten.

BASEL.

- Herr Dr. h. c. A. Sarasin, in Firma A. Sarasin & Cie., Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler, Kaufmann, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. Lindenmeyer-Seiler, Färbereiindustrieller, Basel.
 „ W. Preiswerk-Imhoff, vom Hause Preiswerk Söhne Aktiengesellschaft, Basel.

BERN.

- Herr O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern, Vorsitzender.
 „ Joh. Knechel, Kaufmann, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. Kindler, in Firma Kindler & Co., Bern.

GENÈVE.

- Herr G. Pictet, Staatsrat, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.
 „ L. Badan, Kaufmann, Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & J. Dubuisson, Genf.
 „ Albert Lombard, in Firma Lombard, Odier & Cie., Genf.

LAUSANNE.

- Herr G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Vorsitzender.

- Herr A. Manuel, in Firma Manuel & Cie. vormalig Manuel frères, Lausanne, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. Bersier, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.

LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, Kaufmann, Luzern.

NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Borel, Uhrenfabrikant, Neuenburg.
 „ A. Mosimann, Uhrenfabrikant, La Chaux-de-Fonds.

ST. GALLEN.

- Herr A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen, Vorsitzender. (Am 14. Januar 1925 zum Vorsitzenden gewählt.)
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmänn & Co., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. J. Nef-Kern, Direktor der Union A.-G. vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen.
 „ O. Diethelm-Ruth, in Firma Schuster & Co., St. Gallen.

ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, Kaufmann, Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, in Firma Emil Scheller & Co. Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co. Zürich.

VI. Direktorium.

Präsident: Vakant.

Vizepräsident: Herr Ch. Schnyder von Wartensee, Bern.

Mitglied des Direktoriums: Herr Dr. G. Bachmann, Zürich.

Generalsekretär: Herr M. Schwab, Zürich.

Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. v. Tschärner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. UND III. DEPARTEMENT IN ZÜRICH.

Vorsteher des I. Departements: Vakant.

Stellvertreter des Departementsvorstehers: Herren
A. Fäsy und E. Weber, Direktoren.

Prokuristen: Herren A. Bachmann, Ch. Bertschinger, B. Fisch, K. Giger, Ch. Grosjean,
A. Hirs, H. Obrist, H. Schneebeli, R. Unkauf und A. Weinmann.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Beuttner, W. de Boor, F. Enz, P. Gairing,
F. Merkli, H. Räber, A. Weilenmann, H. Werder und J. Zeier.

AGENTUR WINTERTHUR.

Prokuristen: Herren H. Graf und H. Weiss.

Handlungsbevollmächtigter: Herr H. Bucher.

II. DEPARTEMENT IN BERN.

Departementsvorsteher: Herr Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums.

Stellvertreter des Departementsvorstehers: Herr G. Gafner, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Blumer, K. Bornhauser, J. Brühlmann, J. Brunner, A. Elm,
A. Fuchs, W. Kobelt, H. Lanz, E. Oser, E. Probst, K. Röthlisberger,
P. Tinguely und Dr. F. v. Tschärner.

Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Frischknecht, J. Rich und F. Wenger.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT AARAU.

Lokaldirektion: Herr E. Trachsler, Direktor.

Prokuristen: Herren A. Henny und E. Vögeli.

ZWEIGANSTALT BASEL.

Lokaldirektion: Herr F. Scheuner, Direktor.

Prokuristen: Herren F. Georg, J. Hunsperger
und A. Schaub.

Handlungsbevollmächtigte: Herren J. Feuerbacher,
K. Glenz, F. Veltin und J. Wirth.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

Lokaldirektion: Herr P. Gilliard, Direktor; Herr
Cs. Arlaud, Subdirektor.

Prokuristen: Herren Ch. Beaujon und G. Pfister.

Handlungsbevollmächtigte: Herren J. F. Hess, E. Le
Coultre, Ch. Mazour, F. Privat u. Chs. Vuichoud.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

Lokaldirektion: Herr Ed. Grillet, Direktor.

Prokuristen: Herren Ph. Béguin, L. Jan und J. Payer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren R. Bérond und
A. Probst.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

Lokaldirektion: Herr J. J. Kiener, Direktor.

Prokuristen: Herren W. Güdel, K. Reimann, A. Ruf
und H. Sigrist.

Handlungsbevollmächtigter: Herr A. Pajarola.

ZWEIGANSTALT NEUENBURG.

(MIT AGENTUR IN LA CHAUX-DE-FONDS.)

Lokaldirektion: Herr G. Benoit, Direktor.

Herr E. Kraft, Subdirektor (in La Chaux-de-
Fonds).

Prokuristen: Herren C. Clerc, A. Decreuze und
Ch. Pfisterer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren M. Matthey und
A. Pittet.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

Prokurist: Herr E. Strittmatter.

Handlungsbevollmächtigter: Herr R. Brandt.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

Lokaldirektion: Herr W. Walser, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Enz, M. Keller, E. Meier und
E. Zellweger.

Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher und
R. Schlegel.